

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Registernummer Nr. 4646.
Redaktion und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitschrift oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitschrift 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktplatz 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 4. XII. Jahrgang.

Freitag, den 21. Februar 1897.

Erstes Blatt

Diese Ausgabe umfaßt 14 Seiten.
dabei die Wochenbeilage „Der Landwirth“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Städtische Volksschulen.

Die Eltern und Pflger der im Jahre 1891 oder früher ge-
borenen, Eltern d. J. schulpflichtig werdenden Kinder, welche in die
städtischen Volksschulen eintreten sollen, werden dringend ersucht,
dieselben schon nächste Woche in der Schule des Bezirks anzu-
melden, damit rechtzeitig für die erforderlichen Lehrkräfte gesorgt
werden kann.

Die Kinder sind nach ihrer Wohnung folgendermaßen zu
melden:

1. In der Schule an der **Bleichstraße** die Kinder aus der
Karlsstraße, Hellmündstraße, Emserstraße Nr. 22—54 und 21—75,
Wallmühlstraße und den ganzen von diesem Straßenzuge südlich
und westlich gelegenen Stadttheil;

2. in der Schule am **Markt** die Kinder von der Diebri-
straße, Adolfsallee, Adolfsstraße, dem Quisenplatz, Kirchenruel, der
Reugasse, Metzgergasse, Gold- und Häfnergasse und dem ganzen
östlich von diesem Straßenzuge gelegenen Stadttheil bis an die
Webergasse und Sonnenbergstraße mit Einschluß der beiden letzteren;

3. In der Anstalt **Schulberg 12** die Kinder aus dem zwischen
den Bezirken I. und II. gelegenen Stadttheil mit Einschluß der
Emserstraße 1—21 und 2—22, Schwalbacherstraße bis Nr. 59,
Schulberg, Hirschgraben, Webergasse, Kirchhofsgasse, Vanggasse,
Kranzplatz;

4. in der Schule an der **Castellstraße** die Kinder aus dem
Stadttheil nördlich der Wallmühl- und Emserstraße mit Einschluß
von Schwalbacherstraße 61—79, Schachtstraße 1—15 und 4—12,
Alderstraße 25—71 und 30—62, der Feld- und Kellerstraße;

5. in der Schule an der **Lehrstraße** die Kinder aus der
Sonnenberg-, Taunus- und Elisabethenstraße, der Saalgasse, der
Kero-, Lehrstraße, der Steingasse, dem Römerberg, der Schach-
straße Nr. 17—33 und 14—30, Alderstraße Nr. 1—23 und 2—28,
der Röder-, Weils- und Stifftstraße, dem Nerothal, vom Weißberg
und aus dem ganzen weiter nach Nordosten gelegenen Stadttheil.
Sollte eine Schule überfüllt werden, so werden die an der
Grenze des Bezirks wohnenden Kinder der Schule des Nachbar-
bezirks zugewiesen werden.

Die Anmeldungen werden von den Herren Rektoren von
Mittwoch, den 24. bis Samstag, den 27. d. M., täglich
von 11—12 Uhr Vormittags, Mittwoch auch Nachmittags von
3—5 Uhr in ihrem Amtszimmer entgegen genommen.

Bei der Meldung ist der Impfschein, für auswärts geborene
Kinder auch der Geburtschein vorzulegen.
Wiesbaden, den 20. Februar 1897.

Der städtische Schulinспекtor:
Rinkel.

Städtische Mittelschulen.

Kinder, welche im nächsten Schuljahre in die städtischen Mittel-
schulen eintreten sollen, sind bis Ende dieses Monats bei den Herren
Rektoren anzumelden.

Aufgenommen werden:

1. in die VIII. (unterste) Klasse: Kinder, welche im Jahre 1891
oder früher geboren sind und Eltern d. J. schulpflichtig werden;
2. in die IV. Klasse, wo der fremdsprachliche (englische) Unter-
richt beginnt: Kinder, welche eine der alten Mittelschulen oder eine
Elementarschule 4 Jahre lang mit gutem Erfolg besucht haben.

Die **schulpflichtig werdenden Kinder** — Knaben und
Mädchen — sind anzumelden:

1. für die **Südstadt** in der Mittelschule an der Rheinstraße,
2. für die **Nordstadt** in der Schule an der Stifftstraße.

Zum Bezirk der Mittelschule an der Rheinstraße gehören die
Wallmühl-, Emser-, untere Schwalbacher-, Diebri-, Vierstädter-
straße und der ganze südlich dieses Straßenzuges gelegene Stadt-
theil; der nördlich des bezeichneten Straßenzuges gelegene Stadttheil
bilden den Bezirk der Mittelschule an der Stifftstraße.

Für die **IV. Klasse** der Mittelschule sind die **Knaben**
sämmtlich bei Herrn Rektor Breidenstein, Schulberg 12, die
Mädchen sämmtlich bei Herrn Rektor Müller, Rheinstraße 90,
anzumelden.

Zur Entgegennahme der Anmeldungen werden die Herren
Rektoren der Schulen an der Rheinstraße, auf dem Schulberg und
an der Stifftstraße von **Mittwoch, den 24. bis Samstag, den**
27. d. M. täglich von 11—12 Uhr Vormittags, Mittwoch auch
von 3—5 Nachmittags in ihrem Amtszimmer anwesend sein. Bei
der Anmeldung ist für die hier geborenen Kinder der Impfschein,
für auswärts geborene auch der Geburtschein, für Kinder, die von
anderen Schulen kommen, das letzte Schulzeugniß vorzulegen.

Ueber die Einrichtung der neuen Mittelschulen sei folgendes
bemerkt:

Die Mittelschule hat einen achtjährigen Lehrgang; sie gewährt
in den unteren vier Klassen gründlichen Elementarunterricht und
damit zugleich eine sorgfältige Vorbereitung für den Besuch höherer
Schulanstalten. In den oberen vier Klassen unterrichtet sie nach
dem erweiterten Lehrplan der Elementarschule und ertheilt außer-

dem — den Bedürfnissen unserer Tuchstadt entsprechend — Unter-
richt in der englischen Sprache, wobei sie hauptsächlich bestrebt ist,
ihre Schüler zur Fertigkeit im freien Gebrauch der Sprache zu
führen. Die Schülerzahl der einzelnen Klassen soll in der Regel
40 nicht übersteigen.

Das Schulgeld beträgt in den unteren vier Klassen 30 Mark,
in den oberen vier Klassen 42 Mark mit Ermäßigung desselben
auf zwei Drittel für das zweite Kind, auf die Hälfte für das dritte
und jedes folgende Kind derselben Familie, welche gleichzeitig die
Mittelschulen besuchen. Für Kinder auswärts wohnender Eltern
wird das Schulgeld um ein Drittel seines Betrages erhöht.

Wiesbaden, den 20. Februar 1897.

802

Rinkel, städt. Schulinспекtor.

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. Febr. d. J., Morgens
9 Uhr beginnend, sollen in dem **Hause Bleich-**
straße No. 1 hier, verschiedene Hausgeräthe, Kleider,
Weißzeug, Koffer, **Gold- und Silbersachen,**
Bücher u. aus den Nachlässen:

1. des Richard Georg Flach, 2. des Philipp
Mohr von Diebri, 3. des Philologen und
Sprachlehrers Carl Philipp von hier, 4. des
Tagl. Heinrich Prinz von hier, 5. der Wittve
des Tagelöhners Wilhelm Schmidt von hier,
6. der Wittve des Schneiders Christian Schug
von hier, 7. der Margaretha Leich von Na-
stätten, 8. der Wittve des Stallmeisters von
Bogel von hier, 9. der Köchin Adele Weiß
von Gräfenhain

öffentlich gegen **Barzahlung** versteigert werden.

Wiesbaden, den 20. Februar 1897.

804

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 27. März d. J., Vor-
mittags 11 Uhr, soll der städtische **Banplatz,**
Ecke des Kaiser-Friedrich-Rings und der
Abelshaidstraße, von 10 a 87 qm, im Rath-
hause dahier, auf Zimmer 55, öffentlich zum
Verkaufe ausgebaut werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen bis
dem Termine während der Vormittagsdienstunden in
zum genannten Geschäftszimmer auf.

Wiesbaden, den 9. Februar 1897.

Der Magistrat, J. B.: Körner.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Straßenbau.

Verdingung.

Die Bestellung des **Fuhrwerks** für die städt.
Straßenbauten auf die Zeit vom 1. April 1897
bis zum 31. März 1899 soll vergeben werden.

Die Vertragsbedingungen können während der Vor-
mittags-Dienstunden im Rathhause, Zimmer No. 41,
eingesehen oder daselbst gegen 1 Mark Vergütung er-
worben werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind postfrei bis Mittwoch, den 3. März,
Vormittags 11 Uhr einzureichen.

Wiesbaden, den 17. Februar 1897.

796

Der Ober-Ingenieur:
Richter.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Straßenbau.

Verdingung.

Die Bestellung des **Fuhrwerks** für die Bei-
fuhr von **Straßenbaumaterialien** von den
Bahnhöfen nach den städt. Lagerplätzen u.
auf die Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898
soll vergeben werden.

Die Vertragsbedingungen können während der
Vormittags-Dienstunden im Rathhause, Zimmer No. 41,
eingesehen oder daselbst gegen 1 Mark Vergütung er-
worben werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind postfrei bis Mittwoch, den
3. März d. J., Vormittags 9 Uhr, einzureichen.

Wiesbaden, den 17. Februar 1897.

797

Der Ober-Ingenieur:
Richter.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Straßenbau.

Verdingung.

Die Bestellung des **Fuhrwerks** für die städt.
Straßenreinigung auf die Zeit vom 1. April 1897
bis zum 31. März 1899 soll vergeben werden.

Die Vertragsbedingungen können während der Vor-
mittags-Dienstunden im Rathhause, Zimmer No. 41,
eingesehen oder daselbst gegen 1 Mark Vergütung er-
worben werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind postfrei bis Mittwoch, den
3. März d. J., Vormittags 10 Uhr, einzureichen.

Wiesbaden, den 17. Februar 1897.

798

Der Ober-Ingenieur:
Richter.

Stadtbaupamt, Abth. für Straßenbau.

Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen
für das Stadtbaupamt in der Zeit vom 1. April 1897
bis 31. März 1898 sollen vergeben werden, nämlich:

1. Lieferung von Sand und Kies für die Straßenbau-
Verwaltung,
2. Lieferung von Eisenteilen, als: Rundenisen, Flach-
eisen, Gußstahl u.,
3. Lieferung von Seife, Petroleum, Maschinenöl, Brenn-
öl u.,
4. Lieferung von Holzgegenständen, als: Dielen, Latten,
Borde u.,
5. Ausführung der Asphaltierungsarbeiten in den städt.
Straßen.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf
Montag, den 1. März 1897 Vormittags, für
No. 1 auf 10 Uhr, für No. 2 auf 11 Uhr, für No. 3
auf 11½ Uhr, für No. 4 auf 12 Uhr und für No. 5
auf 12½ Uhr Mittags, im Rathhause Zimmer No. 45
anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die
bezüglichen Angebote postfrei, verschllossen und mit ent-
sprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen während der Dienststunden
im Zimmer No. 45 des Rathhauses zur Einsicht aus
und können daselbst auch die für die Angebote zu be-
nutzenden Verdingungsansätze in Empfang genommen
werden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1897.

Der Ober-Ingenieur: Richter.

Stadtbaupamt, Abth. für Straßenbau.

Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten u. für das
Stadtbaupamt in der Zeit vom 1. April 1897 bis
31. März 1898 sollen vergeben werden, nämlich:

1. Schreiben der Straßenschilder, Hausnummern und
Warnungstafeln,
2. Öffnen und Schließen von Gräben auf den
Friedhöfen,
3. Erneuerung des Anstrichs der Alleebänke und zwar
a für 100 Stück zweifüßige und b für 150 Stück
dreifüßige, — sowie
4. Die Abnahme der sich auf dem städtischen Rehricht-
lagerplätzen ergebenden Abfälle an Knochen, Lumpen,
Glasscherben, Papier und altem Eisen.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf
Dienstag, den 2. März 1897, Vormittags, für
No. 1 auf 10 Uhr, für No. 2 auf 10½ Uhr, für
No. 3 auf 11 Uhr und für No. 4 auf 11½ Uhr, im
Rathhause, Zimmer No. 45 anberaumt, woselbst bis zu
der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei,
verschllossen und mit entsprechender Aufschrift versehen
einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen während der Dienststunden
im Zimmer No. 45 des Rathhauses zur Einsicht aus
und können daselbst auch die für die Angebote zu be-
nutzenden Verdingungsansätze in Empfang genommen
werden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1897.

Der Ober-Ingenieur: Richter.

Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationwesen.
Verdingung.

Die Herstellung der Entwässerungs-Anlage für die in der Platterstraße 62 belegene städtische Leichenwagen-Remise soll verdingungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause — Zimmer Nr. 34 — eingesehen, letztere auch von dort gegen Zahlung von 1 Mark bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 26. Februar, Vormittags 12 Uhr, im Rathhause — Zimmer Nr. 57 — einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 16. Februar 1897.

Der Ober-Ingenieur:
Frensch.

795

Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationwesen.
Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs pro 1897/98 an Portland-Cement und hydraulischem Kalk soll verdingungen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Canalisationsbureau Zimmer No. 57 eingesehen, auch von dort gegen Zahlung von je 0,50 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 26. Februar 1897, Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 12. Februar 1897.

Der Ober-Ingenieur:
Frensch.

789

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Furance für die Pferde der hier stationierten Mitglieder der Landgendarmarie soll vom 1. April 1897 bis dahin 1898 im Submissionswege vergeben werden. Der Bedarf beträgt im Ganzen für das Jahr ungefähr 100 Centner Hafer, 50 Centner Heu und 75 Centner Stroh.

Die Offerten, welche auf einen bestimmten Durchschnittspreis oder zu den jeweilig mittleren hiesigen Marktpreisen bezw. einer bestimmten Erhöhung der letzteren gerichtet werden können, sind mit entsprechender Aufschrift bis zum 1. März cr., Vormittags 11 Uhr, im Rathhause Zimmer Nr. 6 einzureichen, wofür auch die näheren Bedingungen vor dem Termin eingesehen werden können; in den Offerten ist anzugeben, daß diese Bedingungen bekannt sind.

Wiesbaden, den 12. Februar 1897.

Der Magistrat.
In Vertretung: Heß.

791

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für den westlichen Theil der Bleichstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im neuen Rathhaus, 2. Obergesch., Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen pp. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 26. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 16. Februar 1897.

Der Magistrat.

802

Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationwesen.
Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Sand und Kies zu den städtischen Canalarbeiten im Rechnungsjahr 1897/98 soll verdingungen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, oder von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 25. Februar 1897, Vormittags 10 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 16. Februar 1897.

Der Oberingenieur: Frensch.

793

Die Herausgabe von Wurstbrähe an Arme findet von Montag, den 7. Dezember cr., ab bis an Weiteres an Wochentagen jeden Abend von 7¹/₂ bis 8¹/₂ Uhr in dem Accisehofe in der Neugasse statt und werden alle Personen berücksichtigt, die sich behufs Empfangnahme derselben zu der bestimmten Zeit dafelbst einstellen.

Wiesbaden, 1. Dezember 1896.

244

Die Ausgabestelle.



Dienstag, den 23. Februar 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

- Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.
- | | |
|--|---------------|
| 1. Festmarsch | E. Hartmann. |
| 2. Ouverture zu „Die Heimkehr aus der Fremde“ | Mendelssohn. |
| 3. Canzone | Raff. |
| 4. Schwur und Schwertweihe aus „Die Hugenotten“ | Meyerbeer. |
| 5. Morgenblätter, Walzer | Joh. Strauss. |
| 6. Ouverture zu „Der Maskenball“ | Auber. |
| 7. a) Frühlingslied, b) Spinnlied aus den Liedern ohne Worte | Mendelssohn. |
| 8. Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla“ | Rossini. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

- Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.
- | | |
|---|-----------------|
| 1. Jonathan-Marsch | Millöcker. |
| 2. Ouverture zu „Der Trompeter des Prinzen“ | Bazin. |
| 3. Verlorenes Glück, Nocturne | Eilenberg. |
| 4. Je t'aime, Walzer | Waldteufel. |
| 5. Zwei spanische Tänze | Moszkowski. |
| 6. Ouverture zu „Der Haideschacht“ | F. v. Holstein. |
| 7. Vorspiel zum 5. Akt aus „König Manfred“ | Reinecke. |
| 8. Zeitungsenten, Potpourri | Conradi. |



Fünfter
Grosser Maskenball

in den Sälen des Carhauses am
Samstag, den 27. Februar 1897.

Zwei Orchester. — Tanz-Ordnung:
Herr F. Heidecker.

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden nicht vor 7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder 6 Wochen) erhalten an der Tageskasse im Hauptportale bis Samstag Nachmittag 5 Uhr gegen Abstempelung derselben besondere Balkarten zum ermäßigten Preise von 2 Mark.

Die Gallerien bleiben geschlossen.
Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle ausnahmslos nur in entsprechendem Maskencostüm oder Ball-Anzuge (Herren; Frack und weisse Binde) mit carnavalistischem Abzeichen gestattet.
Der Curdirector: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 24. Februar, Abends 8 Uhr,
im grossen Saale:

Humorist. Unterhaltungs-Abend

unter Mitwirkung
C. B. Grün, Mitglied der Vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M.

und des städtischen Cur-Orchesters.

Eintrittspreise: Nummerirter Platz 1 Mk., nicht-nummerirter Platz 50 Pf. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 26. Februar, Abends 7¹/₂ Uhr:

XII. und letztes Concert
Fest-Aufführung

mit dem verstärkten Cur-Orchester, unter persönlicher Leitung des

General-Musikdirectors **Felix Mottl** aus Karlsruhe

und unter Mitwirkung von

Frau Henriette Mottl-Standhartner (Sopran),
Grossherzogl. Bad. Hofopernsängerin u. Herzogl. Coburgische
Kammersängerin aus Karlsruhe und Herrn
Heinrich Vogel, Kgl. Kammersänger aus München.

PROGRAMM:

- | | |
|--|---|
| 1. Ballet-Suite
(Zum Concert-Vortrage eingerichtet von F. Mottl.) | Gluck. |
| 2. Fünf Gesänge mit Orchesterbegleitung,
Studien zu „Tristan und Isolde“:
a) Der Engel, b) Ruhestill c) Schmerzen
d) Im Treibhaus, e) Träume.
Herr Vogel. | R. Wagner. |
| 3. Zwei Sätze aus der Symphonie „Harold en Italie“:
a) Marche des Pélerins.
b) Sérénade d'un Montagnard. | H. Berlioz. |
| 4. Lieder mit Clavierbegleitung:
(Clavierbegleitung: Herr F. Mottl.)
a) Des Mädchens Klage
b) Ich liebe Dich
c) Der kleine Fritz an seine jungen Freunde
d) Wiegenlied
e) Die Quelle
Frau Mottl-Standhartner. | Frz. Schubert.
Beethoven.
Weber.
Mozart.
C. Goldmark. |
| 5. Aus Böhmens Hain und Flur, symphonische Dichtung. | F. Smetana. |
| 6. Duett (Amazilli u. Nadori) aus „Jessonda“
Frau Mottl-Standhartner und Herr Vogel. | Spohr. |
| 7. Ouverture zu „Oberon“ | Weber. |

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz 4 Mark; II. nummerirter Platz 3 Mark; Gallerie vom Portal rechts 2 Mark 50 Pf.; Gallerie links 2 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab Mittwoch, den 24. Februar, Vormittags 10 Uhr.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Betr. die Unfallversicherung der bei Regiebauten beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-Anstalt der hiesigen-nassauischen Baugewerks-Vereinsgenossenschaft für das vierte Quartal 1896 über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier Wochen, vom 22. I. M. ab gerechnet, bei der Stadtkasse im Rathhause während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht der Betheiligten offengelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämien-Beträge durch die Stadtkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, undenkbar der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 19 des Bauunfallversicherungs-Gesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 26 des Gesetzes.)

Wiesbaden, den 1. Februar 1897.

Der Magistrat.

In Vert.: R a n g o l d.

803

Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationwesen.
Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Drainageröhren zu den städtischen Canalarbeiten im Rechnungsjahr 1897/98 soll verdingungen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittags-Dienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 34 eingesehen oder von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Montag, den 8. März, Vormittags 10 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 19. Februar 1897.

Der Ober-Ingenieur:
Frensch.

800

Holzversteigerung im Stadtwalde.

Mittwoch, den 3. März d. J., soll im
Wiesbadener Stadtwalde Pfaffenborn
Nr. 55a, 59, 58b und 57b das nachverzeichnete Holz
öffentlich meistbietend versteigert werden.

753 Rmtr. Buchen-Scheit,

187 „ „ Brügel,

6455 Stüd „ Wellen,

8 Rmtr. Eichen-Scheit und 1 Rmtr. Brügel,

2 „ Weichholz.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in der
Wirtschaft zum Waldhorn in Clarenthal.

Auf Verlangen wird das Steiggeld bis
zum 1. September d. J. creditirt.

Das Holz liegt an gefestigten Wegen.

Wiesbaden, den 20. Februar 1897.

Der Magistrat.

In Vert.: Körner.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 22. Februar 1897.

Geboren: Am 16. Febr., dem Kaufmann Emil Heß e. S.,
R. Richard Wilhelm Louis Heinrich. — Am 20. Febr., dem
Straßenbahnschaffner Wilhelm Fiebig e. L., R. Erna Helene
Minna. — Am 18. Febr., dem Schuhmacher Peter Hausmann
e. L., R. Maria Luise. — Am 18. Febr., dem Schuhmacher
August Gegenbauer e. S., R. Carl Alexander Friedrich August.
Am 16. Febr., dem Rentner Anton Kpel e. S., R. Eugen.
Am 15. Febr., dem Graveur Peter Haber e. S., R. Emil Wilhelm.
Am 17. Febr., dem Schlossergehilfen Carl Renner e. L., R.
Clara Catharine Elisabeth. — Am 20. Febr., dem Kaufmann
Hermann Wolfram e. S.

Aufgeboten: Der Handarbeiter Johannes Herfort Schmidt
zu Ramsia, mit Anna Augusta Marie Seibt dafelbst. — Der
Ingenieur Hugo Heinrich Terwelp hier, mit Dorothea Dauer zu
Weisenau. — Der Königl. Hauptmann a. D. Eduard Rudolf
August von Bobemeyer zu Weimar, mit Dorothea Luise Hammer
Bwe., geb. Ofen dafelbst. — Der verwitwete Drechsler Adam
Refferscheidt zu Oberursel, mit Anna Maria Bann zu Stierstadt.

Verheiratet: Am 20. Februar der Bildhauergehilfe Karl
Sincenz Schäfer hier, mit Catharine Ernestine Fries hier. — Der
Regierungs-Steindrucker Johann Baptist Burtard Bauer zu Würz-
burg, mit Georgine Josefine Luise Margarethe Müller hier. —
Der Badergehilfe Moriz Kaplan hier, mit Gertrude Josefine
Nerten hier. — Der Tagelöhner Philipp Christian Ulrich hier,
mit Elisabeth Niesling hier. — Der Rüfiergehilfe Georg Philipp
Wortmann hier, mit Nina Elise Christiane Fahn hier. — Der
Herrnschneidiergehilfe Karl Julius Weier hier, mit Elifette Philippine
Nettert hier. — Der Herrnschneider Friedrich August Rudolf
Lebben hier, mit Rosa Rübmann hier.

Gestorben: Am 20. Februar Catharina Margaretha geb.
Roll, Ehefrau des Landwirths Heinrich Roll zu Wendenbach, alt
44 J. 8 M. 28 T. — Am 20. Februar der Herrnschneider Karl
Wilhelm Walter, alt 66 J. 11 M. 4 T. — Am 20. Februar
Eva, geb. Beder, Bwe. des Privat-Hotelbesizers Heinrich Bül-
alt 66 J. 11 M. 15 T. — Am 22. Februar der Rentner Georg
Pach, alt 76 J. 3 M. 25 T. — Am 20. Februar der Kaufmann
Bernhard Magnus von Tüchel in Wetzlar, alt 46 J. 10 M.
5 T. — Am 21. Februar die unverheiratete Christine Jude, ohne
Gewerbe, alt 27 J. 28 T.

Königliches Standesamt.

Carl Becker, Uhrmacher, Nerostr. 5,

empfiehlt sich. Cylinder-Remontoir-Uhren von
12 M. an; Regulateure, 14 Tage gehend m. Schlag-
werk, von M. 12 an. Alle Reparaturen gut und billig.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 44. — XII. Jahrgang.

Dienstag, den 23. Februar 1897.

Zweites Blatt.

Der europäische Frieden.

— Wiesbaden, 20. Februar.

Was nützen alle schönen Deklamationen über Freundschaft und Brüderlichkeit unter den Großmächten, wenn der erste, wirklich geeignete Schritt, den orientalischen Wirren Halt zu gebieten und dem Erdtheile Ruhe und Frieden zu sichern, von diversen Großmächten bloß deshalb abgelehnt wird, weil er vom deutschen Reich ausgeht? Die ganze orientalische Frage kann mit einem Male aufgelöst werden, wenn dieses anmutige Verhältnis unter den Großmächten andauert, denn wenn die hochbeinigen Griechen Recht behalten heute in Kreta, werden sie in absehbarer Zeit dasselbe Spiel auch zu Lande, von Nord-Griechenland aus, wiederholen, und Macebonier und Armenier werden denken, was die Griechen können, das bringen wir auch fertig! Trotz aller Bitten, Warnungen und Drohungen der Großmächte bleiben die Griechen nicht bloß auf der Insel Kreta, sie richten auch bereits für alle nicht von den europäischen Seelenten besetzten Orte die griechische Verwaltung ein.

Das einzige wirksame Mittel die Griechen von Kreta fortzubringen, auf das sie kein Anrecht haben und ihnen die Kriegstollheiten aus dem Kopf zu treiben, die nur aus momentanen Größenwahnsinn entstanden sind, ist eine Demonstration der europäischen Flotten gegen den griechischen Hauptkriegshafen Piräus, der zugleich der Hafen von Athen ist, aber dagegen opponiert man, wie bekannt, in London, Paris, auch in Petersburg, und zwar in den ersten beiden Hauptstädten, weil es Deutschland war, das hier führend auftritt. Den Franzosen wollen wir das noch gar nicht hoch anrechnen, von der russischen Freundschaft hat kein vorurtheilsfreier Mensch viel halten, aber bezüglich Englands wollen wir uns den Fall doch merken, wenn wieder einmal die ägyptische Frage zur Debatte steht. Dann können wir auch John Bull einmal tüchtig hineinreiten. Was hat denn Deutschland von diesem ganzen Kretaschwindel.

Ob die dankerotte Türkei oder das dankerotte Griechenland dort regieren, kann uns verzweifelt egal sein. Der Eine taugt nichts und der Andere taugt noch weniger, lediglich im Interesse von Völkerrecht und europäischem Frieden und weil es die am wenigsten interessierte Großmacht war, hat das Deutsche Reich so gehandelt. Es ist selbstredend, daß die Großmächte nun doch etwas thun müssen und auch thun werden, wenn wir nicht zum Sommer eine allgemeine europäische Kaffalgerei erleben sollen, und

Deutschland wird zu neuen Vorschlägen gewiß nicht nein sagen, wenn anders sie sonst nur zweckentsprechend sind, aber diesen Vorschlag wollen wir uns doch merken als ein Zeichen dafür, was kleinlicher Neid und kleinliche Eifersüchtelei nicht alles fertig bringen, wenn es sich um den Frieden Europas handelt.

Auf die sogen. internationale Friedensliebe pfeifen aber heute die Späßen schon ein hohes Lied von den Dächern. Frankreich und England machen gar kein Hehl daraus, daß sie diebisch sich freuen würden, wenn es in nächster Zeit dorten unten im Orient eine gründliche Schlägerei gäbe, Italien zeigt den Griechen auch ganz offene Sympathien, die sie nie verdient haben und nie verdienen werden, und die schlaue russische Diplomatie jagt vergnügt: „Haut Euch, Kinder, haut Euch, für das Einheimische des Profits werd ich schon sorgen!“ Da bleiben Deutschland und Oesterreich-Ungarn, denen es mit Friedensliebe und Achtung des Völkerrechtes wirklich Ernst ist.

Es sind das heitere Zustände, die uns die Liebe am europäischen Frieden ganz deutlich zeigen. So lange wird mit Feuer herumgepielt, bis die ganze Geschichte mit einem Male in die Luft geht. Etwas werden ja nun die Großmächte, die heute zuruckpusten, thun, um sich das Ansehen zu geben, als seien sie trotz der Ablehnung des deutschen Vorschlages doch höchst friedfertige und ehrenwerthe Leute, man kommt am Ende sogar auf denselben Gedanken zurück, wenn er von anderer Seite ausgeht, aber der Knack, den die Einigkeit der Großmächte bekommen hat, bedeutet einen Knack auch für den europäischen Frieden, einen Knack auch für die Rolle der Großmächte im Orient. Wenn die Eltern die Kinder sich vor der Nase herumtanzen lassen, können sie sich über Späteres nicht beklagen, genau so wird es den Großmächten von Europa ergehen.

Politische Uebersicht.

— Wiesbaden, 22. Februar.

Deutschlands Stellung zu den Orientwirren.

Die Nachricht, Lord Salisbury habe den deutschen Botschafter-Botschafter dahin beantwortet, daß, bevor eine Action gegen Griechenland unternommen würde, die zukünftige Verfassung Kretas unter den Mächten zu beraten und dabei eine Autonomie der Insel nach dem Vorbilde von Samos ins Auge zu fassen sei, ist nach den Informationen der „Nordd. Allg. Ztg.“ zutreffend. Wie das offiziöse Blatt hört, ist die deutsche Regierung getreu ihrer bisherigen Haltung bereit, mit den Mächten in Verhandlungen

über die zukünftige Gestaltung Kretas unter zwei Voraussetzungen einzutreten: Einmal muß dabei eine Annexion Kretas durch Griechenland außer Betracht bleiben, welches keine Gewähr für die Herstellung geordneter Zustände auf der Insel bietet, dagegen für die übrigen Balkan-Völker einen gefährlichen Präzedenzfall schaffen würde, ferner aber ist vor Eintritt in jene Verhandlungen der völkerrechtswidrigen Aktion Griechenlands ein Ende zu machen.

Keine liberale Vereinigung.

Die Verhandlungen zwischen den Delegirten der freisinnigen Vereinigung und der freisinnigen Volkspartei sind ergebnislos verlaufen. Die freisinnige Vereinigung stellte von Neuem das Verlangen thunlichster Wahrung des Fraktionsbestandes, was die freisinnige Volkspartei ablehnte. Letztere erklärte sich jedoch bereit, von unten auf eine Einigung aufzubauen und die einzelnen Wahlkreise provinzweise durchzusprechen, was die freisinnige Vereinigung ablehnte. Bei der ablehnenden Haltung des Abgeordneten Eugen Richter erschien eine Einigung von vornherein unsicher und es wird daher Niemanden überraschen, daß alle von Seiten der freisinnigen Vereinigung gemachten Versuche eine Annäherung im Interesse der nächstjährigen Reichstagswahlen herbeizuführen, endgültig gescheitert sind.

Zur Lage der Militär-Strafprozessreform.

Entgegen den mehrfach in der Presse verbreiteten pessimistischen Berichten über die Reform des Militär-Strafprozesses wird der „Nat.-Ztg.“ berichtet, daß die Vorlage demnächst an das Plenum des Bundesraths gelangen soll. Von Hindernissen, die darin bestehen sollen, daß nach wie vor ein kriegsherrliches Bestätigungsrecht gegenüber den Urtheilen des höchsten Militär-Gerichtshofes in Anspruch genommen würde, ist nichts bekannt. Die Handwerker-Vorlage soll bekanntlich nach einer Ankündigung des Staatssekretärs von Bötticher im Monat März an den Reichstag gebracht werden, obgleich noch nach Abschluß der Arbeiten der Sub-Commission jetzt den Ausschüssen zahlreiche Abänderungsanträge zugegangen sind. Man hofft über diese Anträge in dem jetzigen Stadium der Angelegenheit schnell hinweg zu kommen. Die von dem Staatssekretär erwähnten 62 Abänderungsanträge einer einzigen Regierung sollen badiſchen Ursprungs sein.

Deutschland.

* Berlin, 21. Febr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser, welcher im Jagdschloß

Togo.

Von Oberlieutenant v. Kropff-Wiesbaden.
(Fortsetzung.)

Die jungen Cocosnussplantagen haben sämtlich beträchtliche Erweiterungen erfahren, diejenige in Kome hat jetzt 29 000, die der Mulatten Olimpio in Kome 11 000, die in Bagida 4000 Bäume. Von Liberia-Kaffee giebt es 6 Plantagen mit 85 000 Bäumen und 73 000 Pflänzlingen. Sie liefern bereits einen Ertrag von 5500 Kilogramm. Auch die Plantage Kome will Kaffeepflanzungen anlegen. Der Mulatte Olimpio hatte reichliche Erträge an Kopro.

Die Kautschoufbaumplantagen sind bedeutend erweitert, sämtliche Bäume werden aus Samen gezogen. Schon im Alter von 8—10 Monaten blüht der Baum, bald bringt er Früchte zur Reife, die — sofort nach der Ernte gelegt — nach 3—4 Wochen aufgehen.

Neuerdings wird ein Artikel ausgeführt, an den man früher nicht gedacht hat, es sind dies die Blätter der *Palme*, die in getrocknetem und gebleichtem Zustand zur Strohhutfabrikation Verwendung finden. Die Ausfuhr im Berichtsjahr betrug 13 700 Kilogramm (275 Centner). Die Plantagen im Garten der Landeshauptmannschaft in Sebba (im äußersten Südosten des Schutzgebiets gelegen) gedeihen vortreflich, sind erheblich erweitert und auf allerlei Gemüsesorten ausgedehnt worden. Es werden gebaut: Blätterkohl, Klettergurke, Sommerendivien, Karotten, Petersilie, Wirsing, Sellerie, Rapsalat und Radieschen.

Der luffa petola ist neuerdings in Gestalt einer Plage ein gefährlicher Feind entstanden. Diese eßbaren Gurken konnten nur durch Einhüllen in Waze vor diesem Inſekt geschützt werden.

Von den gepflanzten 70 Maulbeerbäumen haben sich die geschützt stehenden erheblich kräftiger entwickelt, als diejenigen, welche der Sonne ausgesetzt waren. In der nächsten Regenperiode sollen die ungünstig stehenden umgepflanzt werden. Bei einem Alter von 1½ Jahren haben sie beinahe eine Höhe von 2 Metern erreicht.

Aus dem Viehzucht überschriebenen Abschnitt erfahren wir, daß der Zutrieb von Rindvieh nach der Küste noch immer in dem bisherigen bescheidenen Umfange vor sich geht. Der Hauptgrund dieser geringen Zufuhr aus dem Innern liegt in den schwierig zu passierenden Wegen durch das zerklüftete Agomegebirge. Kürzlich hat man angefangen, eine gangbare Straße herzustellen. — Seitens der Landeshauptmannschaft wurden bis jetzt Pferde in größerer Zahl nicht angekauft, weil die Erfahrung gelehrt hatte, daß solche nach kurzer Zeit eingingen. Neuerdings haben sich Pferde im Privatbesitz, die aus Lagos oder den kanarischen Inseln eingeführt waren, lange und in gutem Zustand gehalten. Auch für Schafe, die im Innern viel gezogen werden, ist die Passage durch das Gebirge zu schwierig. Dieser Uebelstand dürfte noch in diesem Jahre beseitigt werden. Handel und Schifffahrt haben sich, besonders in Bezug auf die werthvolleren Artikel, Gummi und Elfenbein, wesentlich gehoben.

Im Berichtsjahr wurden verschifft: 2¼ Millionen Biter Palmöl, über 9 Millionen Kilogramm Palmkerne, 94 622 Kilogr. Gummi, 544 Kilogr. Elfenbein, 457 Kilogr. Kaffee, 850 Kilogr. Kopro, außerdem Palmblätter, Affenfelle, Ochsenhäute, Ebenholz u. s. w. im Gesamtwert von über 3 Millionen Mark.

Es gingen vor Anker: 1 Kriegsschiff, 359 Dampfer, 9 Segelschiffe mit 306 000 Registertonnen. Von den Schiffen waren 123 deutsche, 86 englisch, 52 französische.

Was das Verkehrswesen anbetrifft, so ist zu

erwähnen, daß von Lome nach dem Innern eine Straße gebaut wird. Diese ist bis Hobunu (70 Kilogr.) bereits fertiggestellt und zum Theil mit Schattenbäumen bepflanzt. Sie hat die Richtung auf Misahöhe. Von dort hat man entgegen gebaut und ist bis Agome Palime gekommen. Das Zwischenstück, 2 kleine Tagereisen, ist in Arbeit. Jenseits Misahöhe wird durch das Agomegebirge die Straße energisch in Arbeit genommen. Damit nun der Bau rasch fortschreitet und möglichst bald die Wege sich netzartig über die Hauptproduktionsgebiete ausbreiten, baut man diese Wege nicht, wie bisher, 5 Meter breit, sondern vorläufig nur so breit, daß der Transport in der landesüblichen Hängematte vor sich gehen kann, also etwa 1 bis 1½ Meter breit.

Zwischen Klein-Popo und Sebba ist eine Straße beendet und bepflanzt, die Dammanlagen und Brücken über die Lagune gehen ihrer Vollendung entgegen. Missions-thätigkeit wird von vier Gesellschaften ausgeübt: 1) Baseler Missions-Gesellschaft, 7 Posten, Lehre findet Eingang. Die Schülerzahl ist aber gering, da die Sprache zu viele Schwierigkeiten bereitet; 2) Norddeutsche Missions-Gesellschaft hat 9 Stationen und in Summa 101 Schüler mehr als im Vorjahre; 3) Katholische Stenler Missions-Gesellschaft des göttlichen Wortes hat 5 Haupt- und 2 Nebenstationen, sie berichtet von der Taufe von 169 Erwachsenen, 85 Kindern christlicher Eltern und von 228 Heidenkindern in Todesgefahr; 4) wesleyanische Mission, welche mit ihren Erfolgen zufrieden ist. Jede dieser Gesellschaften erhält von der Regierung jährlich 1000 Mt. Beihilfe und darf für 1000 Mt. Waaren, die dem Zwecke der Mission dienen, zollfrei einführen.

(Fortsetzung folgt)

Subertusstod täglich die laufenden Regierungsgeschäfte erledigt, erfreut sich des allerbesten Wohlbefindens. Ueber den Tag der Rückkehr nach Berlin sind endgültige Bestimmungen noch nicht getroffen. — Prinz Heinrich von Preußen und das meiningensche Erbprinzenpaar trafen Freitag Abend in Hirschberg in Schlesien ein. Samstag begaben sich die Herrschaften nach Agnetendorf, von wo aus die Auffahrt in Hörnerschlitten nach der Peterbaude erfolgte. Nach der Thalsahrt wurde im Jäger-Offizierskasino zu Hirschberg gespeist und dann die Rückreise nach Breslau angetreten.

Die Commission der Arbeiterstatistik trat am Samstag unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden, Direktors im Reichsamt des Innern, Dr. v. Weobitz zur Feststellung des von ihr zu erstellenden Berichtes über das Ergebnis der die Verhältnisse in der Kleider- und Wäsche-Confection betreffenden Untersuchung zusammen. Der von dem Director des Reichsamt des Innern als Dr. v. Scheel als dem Referenten der Commission ausgearbeitete Entwurf wurde von der Commission mit unwesentlichen Abänderungen genehmigt. Der Bericht, welcher die Schlussfolgerungen der Commission enthält, ist nunmehr dem Reichskanzler zu überreichen.

Ausland.

Wien, 20. Febr., Nachm. Der Chef der Firma für Commissionshandel und Export, Ferdinand Mayer, hat sich heute wegen großer Verluste an der Börse erschossen.

Paris, 20. Febr. Petite Republique meldet, Kapitän Dreyfus habe zwei Mal einen Selbstmordversuch gemacht. Er befindet sich in dem Wahne, der Wein, welchen man ihm reicht, sei vergiftet. — Heute Nachmittag wird in der Kammer die Interpellation Guesde über die Ausweisung deutscher Sozialisten zur Besprechung kommen. Der Minister des Innern wird erklären, daß die beiden ausländischen Revolutionäre zur Sicherheit über die Grenze gebracht worden seien.

London, 20. Febr. Das gestern Abend veranstaltete Meeting zu Gunsten der Vereinigung Kreta mit Griechenland war von vielen parlamentarischen Mitgliedern, dem Personal der griechischen Delegationen, dem griechischen Klerus u. s. w. besucht. Gladstone hatte aus Cannes ein Zustimmungstelegramm gesandt. Es wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Vereinigung Griechenlands mit Kreta gefordert wird.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. Februar.

Das Haus fährt in der Beratung des Etats des allgemeinen Pensionsfonds fort, wozu die Resolution August vorliegt, betr. Abminderung der Zahl der Offiziers-Pensionierungen.

Abg. Nebel (Sog.) führt aus, wenn die Pensionierungsausgaben so zunehmen, wie in den letzten Jahren, so hätte das Haus doch wohl ein begründetes Recht, nach den Grundsätzen für die Pensionierungen zu fragen. Außerordentlich zahlreich seien letztere namentlich bei den Generalen, Obersten und Hauptleuten. Der Vergleich mit dem Auslande, den General von Viebahn gezogen, sei ganz unzutreffend.

Inzwischen ist eine Resolution Gröber (Ctr.) eingegangen: Die vom Bundesrath festzustellenden Grundsätze über Anstellung von Militär-Anwärtern im Kommunaldienst möchten eine Fassung erhalten, welche eine wesentliche Einschränkung des kommunalen Selbst-Verwaltungsrechts vermeiden und die Verschiedenheit der Verhältnisse in den Einzelstaaten thunlichst berücksichtigen.

Abg. Galler (Sabb. Volksp.) führt aus, der württembergische Kriegsminister habe neulich mit Bezug auf einen bestimmten württembergischen Divisionär gesagt, derselbe habe freiwillig seinen Abschied genommen und gefragt, sollten wir den Mann da etwa hindern? Jawohl, Herr Kriegsminister, einem Manne, der noch rüstig sei und seinem Vaterlande noch Dienste leisten könne, sollte man den Abschied verweigern.

Kriegsminister v. Goller: Es liege doch nicht alles Recht nur beim Reichstage, sondern es befänden auch noch Rechte des Kaisers, die nicht angetastet werden könnten. Auf die Entschliessung des Kaisers wird ein solcher Antrag jedenfalls keinen Einfluß ausüben. Dem Abgeordneten Nebel wiederhole ich: wir erhalten die Offiziere so lange als möglich. Niemand ist berechtigt, Beförderung nach der Anciennetät zu verlangen und Niemand ist berechtigt, den Abschied zu verlangen, wenn er übergegangen wird.

Württemberg. Kriegsminister Schott zu Schottstein stellt dem Abg. Galler gegenüber in Abrede, daß er vorgestern gesagt habe, die Ursache der Pensionierungen ginge den Reichstag nichts an.

General-Lieutenant v. Viebahn hält gegenüber dem Abgeordneten Galler seine neuliche Angabe über die Abnahme der Offiziers-Pensionierungen aufrecht.

Abg. Gröber (Centr.) versichert, der Abgeordnete Galler müsse ihn neulich mißverstanden haben. Er selbst habe nie gesagt, diese Frage gehe den Reichstag nichts

an. Wir sind, so schlecht Redner, nicht gewillt, irgend welches Recht der Krone anzutasten, in Bezug auf die Rechte des Reichstages aber können wir auch niemandem das Recht zugestehen, irgend einen Zweifel gegen uns mit dem Grund zu äußern.

Nachdem noch verschiedene Abgeordnete hierüber gesprochen kommt Abg. Weiß (fr. Volksp.) auf die Frage zu sprechen: Militär-Anwärter im Kommunaldienst. Die in dieser Beziehung gegenwärtig bestehenden Verhältnisse empfinde man in seiner bayerischen Heimath als eine schwere Schädigung der Selbstverwaltung und auch als tatsächliche Schädigung der Gemeinden.

Staatssekretär Döttcher entgegnet, daß sich die vom Vorredner berührten Dinge noch in der Ausgestaltung befänden, das Reichsamt des Innern habe einen Entwurf von Grundsätzen für Durchführung des § 77 des Reichsgesetzes von 1893 aufgestellt. Die Regierungen hätten sich in ihrer Mehrzahl auf den Standpunkt des Entwurfs gestellt.

Abg. Gröber (Centr.) empfiehlt seine Resolution im Interesse der Selbstverwaltung zur Annahme.

Abg. Weber (natl.) wünscht, daß der angekündigte Entwurf von Ausführungsbestimmungen zum § 77 dem Reichstage zur Prüfung vorgelegt werde.

Die Abgg. Marbe (Centr.) und Osann (natl.) wünschen Annahme der Resolution.

Abg. Förster (natl.) bittet um Erhöhung der Invaliditäts-Pensionen und um unterkürzte Weiterzahlung der Pensionen bei Eintritt in andere Staatsämter.

General-Lieutenant v. Viebahn hält es nicht für angängig, in diesem Punkte auf gesetzgeberischem Wege noch weiter vorzugehen.

Der Pensionsetat wurde genehmigt, die Resolution August gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten abgelehnt und die Resolution Gröber fast einstimmig angenommen.

Montag 1 Uhr Etat des Auswärtigen Amtes.
Schluß 5 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 20. Februar.

Eingegangen ist ein Antrag von Heydebrand (kons.) wegen Verbesserung des Dienstverhältnisses der Weiblichen.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Beratung des Justizetats. Bei den Remunerationen für die Beamten der Amtsverwaltung plädiert

Abg. v. Jedlich (freikons.) für eine größere Entlastung der Amtsvorsteher und stärkere Heranziehung von Gerichtsassessoren zu Amtsanwälten bei kleinen Amtsgerichten.

Justizminister Schöndt erklärt, er habe verfügt, daß gerichtliche Ermittlungen den Amtsvorstehern nur in möglichem Umfange zugetheilt werden sollen. Die empfohlene Verwenbung der Assessoren soll erwogen werden. Eine Reihe von Amtsanwaltschaften sei neu geschaffen, theilweise seien Staatsanwälte mit den Amtsanwaltschaften betraut worden.

Knebel (nl.) beklagt den Rückgang der Thätigkeit der Schiedsmänner.

Der Justizminister stimmt der Behauptung des Vorredners zu und verspricht Abhilfe.

Es folgt das Kapitel „Besondere Gefängnisse.“

Dr. Friedberg (nl.) wünscht Vereinigung des gesamten Gefängniswesens unter der Justizverwaltung.

Der Justizminister erklärt, es bestehe ein Einverständnis im Staatsministerium, daß der gegenwärtige Dualismus nicht wünschenswerth sei und daß das ganze Gefängniswesen unter einer Hand vereinigt werden müsse. Es handle sich nur darum, ob es dem Justizminister oder dem Minister des Innern unterstellt werden solle. Eine Entscheidung darüber stehe nahe bevor.

Die Abgg. Sattler und Brütt (ntl.) wünschen gleichfalls Vereinigung des Gefängniswesens.

Das Kapitel wird hierauf bewilligt.

Kapitel 8, einmalige außerordentliche Ausgaben, wird nach kurzer Debatte in der Kommissionsfassung angenommen. Der Etat der Justizverwaltung ist damit erledigt.

Bei dem Etat der Gefängnisverwaltung wünscht Abg. v. Mendel-Steinfels eine vermehrte Zucht von Arbeitspferden, deren Einfuhr auf 50 pCt. gestiegen sei.

Minister v. Hammerstein: Der Vorredner vergißt die Zahl der exportierten Pferde. Auch wird es immer schwieriger, hervorragende Hengste anzukaufen. Vor allem ist das Stutenmaterial schlecht. Es muß Stutenzucht eingeführt werden. Trotz dem ist nach den Mittheilungen des Kriegsministers die Pferdezahl im Fortschreiten begriffen, das Pferdmaterial wird immer besser.

Minister v. Hammerstein erklärt auf eine bezügliche Anregung hin, daß für den Artillerietrain in Zukunft nur warmblütige Pferde herangezogen werden sollen, und weist die Bemerkung des Abg. v. Dobeneck (kons.) zurück, welcher die großen Forderungen für Hokenkultur in Trakehnen bemängelte.

Der Etat der Kriegsverwaltung wird nach weiterer Debatte in der Kommissionsfassung angenommen.

Nächste Sitzung Montag. Auf der Tagesordnung stehen: Kleinere Vorlagen: Lehrerbeförderungsgesetz.

Locales.

Wiesbaden, 22. Februar.

Ueber die vom Kaiser entworfenen Decorationen zu dem historischen Schauspiel „Der Burggraf“, welche von den Wiener Theatermalern Kautsky und Kottonara in ihren großen Ateliers hergestellt werden, werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Herr Intendant v. Hülsen kam vor einigen Monaten nach Wiesbaden und bestellte Decorationen für den „Burggraf“, den „Sommernachts- Traum“ und „Siegfried“. Er brachte sieben Zeichnungen mit, welche die historischen Stätten der Handlung des Burggrafen darstellten und den Malern als Anleitung für die Wiedergabe historischer und archaischer Details, Wappen, Ornamente, Fahnen, Hausrath u. s. w. dienten. Die Zeichnungen sind mit Bleistift und Mithel ausgeführt und mit dem Namen „Wibelin“ unterzeichnet. Herr v. Hülsen übergab sie den Malern, sagte aber nicht, daß sie vom deutschen

Kaiser herrühren. Demnach wurden folgende Decorationen aus- geführt: das Feldlager vor Basel, wo Rudolf von Habsburg durch den Burggrafen Friedrich von Hohenloern die Kunde von seiner Königswahl erhielt; der Saal in Frankfurt, wo die Königswahl stattfand; die Kaiserinnen-Zimmer in der Nürnberger Burg, ein Zimmer in der Burg Falkenstein. Die Zeichnung des Frankfurter Saales zeigt eine lebhaft bewegte Staffage. Der Kaiser ließ bei Kautsky und Kottonara nebst den Decorationen für Wiesbaden auch solche für die Berliner Hofoper bestellen.

Pfarrerpersonalien. Es haben Anstellung erhalten die Herren Pfarrer: König (seitlich an der Vergleiche in Wiesbaden) zu Wallau bei Biedenkopf, Philipp (seitlich an der St. Peterskirche zu Diez) zu Breitscheid, Kreis Dill und Heine (seitlich zu Nordenstadt) zu Nordenstadt. Herr Consistorialrath, Delan und Pfarrer Herdt zu Nordenstadt tritt mit 1. April 1. Js. in den Ruhestand.

Verheirathungen. Herr Caplan Flägel hier selbst ist als Pfarrer nach Schmitten (Taunus) und Herr Caplan Ludwig von Montabaur nach hier versetzt. Zu Ehren des ersten veran- staltet der katholische Männerverein am Donnerstag, Abends 9 Uhr, im Saale des Gesellenhauses (Dehmerstr. 24) eine Abschiedsfeier.

Die Büreaustunden der königlichen Regierung be- ginnen vom 1. März d. Js. ab an den Wochentagen um 8 Uhr und endigen um halb 1 Uhr.

Bezirks-Ausschuß. Auf eine Klage von 21 Hausbe- sitzern der Gemeinde Hochheim wider den dortigen Gemein- dera- th wegen ihrer nachträglichen Heranziehung zu den Baukosten der Weiler-, Dellenheimer, Adolfs- resp. Elisabethenstraße ist bereits früher einmal verhandelt worden mit einem den Klägern günstigen Resultat, doch hat das Obergericht das betreffende Erkenntniß nebst den Entscheidungsgründen als von unrichtiger Aus- legung des § 4 des Hochheimer Ortsstatuts ausgehend cassirt. Im Allgemeinen handelt es sich um Folgendes: Die Kläger besitzen Hofrathen an einer der 4 angeführten Straßen und haben die- selben zum Theil nicht selbst errichtet, sondern von den Erbauern käuflich erworben. Nachträglich nun wurden von ihnen nach der Frontlänge ihrer Grundstücke wider Erwarten Beiträge in Höhe von M. 105 bis 462, und im Gesamtbetrage von M. 4782.28 eingefordert auf Grund des § 4 des Ortsstatuts von 1880, während sie nach den §§ 1 und 2 desselben Statuts Anspruch glauben erheben zu dürfen auf die Befreiung von den Beiträgen. Der Bezirks-Ausschuß wies heute i. J. dieselbe Klage zurückgenommen haben, zum Theil als unbegründet zurück. — Der Flaschenbier- händler Herr Karl Anton von Wiesbaden fühlt sich durch eine Heranziehung zur Hundsteuer um deswillen beschwert, weil er lungenleidend und die Hunde in seinem Geschäftsbetrieb unentbehrlich seien. Es erging in dieser Sache Beweisbescheid. Der Herr Kreisphysikus soll den Kläger auf sein Weiden und seine eventuell verminderte Leistungsfähigkeit untersuchen. — Der Flaschenbierhändler Herr Carl Gerner hat wider den hiesigen Magistrat dieselbe Klage angestrengt. Obwohl nach einem hier vor- liegenden ärztlichen Atteste durch ein körperliches Leiden die Leistungsfähigkeit des Klägers um 25 pCt. herabgemindert ist, ver- mochte der Bezirks-Ausschuß nicht zu der Ueberzeugung zu ge- langen, daß dem Mann sein Hund zum Gewerbebetrieb unent- behrlich sei, und wies ihn daher mit seinem Antrage ab.

Sitzung des Centralvorstandes des Gewerbe- vereins für Nassau am 17. Februar. Anwesend unter dem Vor- sitze des Vereinsdirectors, Herrn Daurath Winter, 14 Mit- glieder des Centralvorstandes. 1. Der erste Punkt der Tagesord- nung behandelte die Ausführung der Beschlüsse der vor- jährigen Generalversammlung. a. Zunächst referirte Herr Oberlehrer Pauy über das Ergebnis der bei den Localgewerbevereinen gehaltenen Umfrage betr. die Erhebung von Schulgeld bei eingeführtem Schulzwange, woran sich eine längere Discussion über die gesetzliche Zulässigkeit der Erhebung von Schulgeld bei obligatorischem Unterricht knüpfte. Die Angelegenheit wird den Centralvorstand nach weiterer Klärung in seiner nächsten Sitzung nochmals beschäftigen. b) Die von Herrn Fabrikanten Schröder ausgearbeitete Eingabe an die kgl. Regierung betr. die höhere Besteuerung der Wandel- lader fand die Zustimmung des Centralvorstandes. c. Das Gesuch des Centralvorstandes an die kgl. Eisenbahn- Direktion in Frankfurt a. M., betreffend die Anschlüsse der Staatsbahnen in Wiesbaden, insbesondere an den ersten hier eintreffenden Zug der Hessischen Ludwigs- eisenbahn ist abschlägig beschieden worden. d. Hinsicht- lich des Beschlusses betreffend die Abhaltung der Holz- versteigerungen in Domänenwaldungen soll vor- erst bei den Localvereinen eine Umfrage über die in diesem Winter gemachten Erfahrungen gehalten werden. 2. Der in Selters (Besterwald) neu gegründete Localgewerbeverein mit gewerblicher Fortbildungsschule wird auf dessen Antrag in den Gewerbeverein für Nassau aufgenommen. 3. Herr Oberlehrer Pauy theilte mit, daß der auf Veranlassung des Centralvorstandes in der Anstalt von Frau- lein Widder hier mit bestem Erfolge abgehaltene lehrsmäßige Haus- haltungskursus am 15. d. M. mit einer Prüfung der Kur- sistinnen und Ausstellung der Arbeiten geschlossen worden sei. Zu dem in der Zeit vom 15. März bis 15. Mai d. J. in der Rüdiger- schen Anstalt stattfindenden Kursus für Handarbeit- lehrerinnen an Volksschulen haben sich 26 Personen angemeldet, von welchen 12 als Handarbeit- lehrerinnen bereits angestellt oder als solche in Aussicht genommene Personen zur kostenlosen Theilnahme aufgefördert wurden. 4. Der Herr Regierungspräsident hat eine Abschrift der kgl. Cabinets- ordnung vom 1. Januar d. Js. betr. die Feier der 100jährigen Wiederkehr des Geburtstages Sr. Maj. des hoch- seligen Kaisers Wilhelms des Großen zur Kennt- nisse mitgetheilt. Die Localvereine sollen ersucht werden, am 22. März eine geeignete Feier in den gewerblichen Fortbildungs- schulen zu veranstalten. 5. Der Vorsitzende macht die Mit- theilung, daß im Auftrage des Hrn. Ministers für Handel und Ge- werbe eine aus den Herren Geh. Regierungsrath Simon und Oberlehrer Dr. Belde in Berlin und Director der Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Hannover, Sachner bestehende Com- mission im Laufe der vorigen Woche über die Verhältnisse des Ge- werbevereins und namentlich über die gewerblichen Fortbildungs- schulen sich eingehend informiert hätte. Bei der diesbezüglichen Be- sprechung mit den genannten Herren wäre die beantragte Erhöhung des Staatszuschusses für die Zeitperiode 1897/1900 eingehend er- örtert worden. Auf Grund der Beratungen sei eine anderweite Aufstellung des Voranschlags erforderlich, wenn der Beschluß der Generalversammlung auf Erhöhung des Staatszuschusses verwirk- licht werden soll. Die in Wiesbaden wohnenden Mitglieder des Centralvorstandes werden beauftragt, die diesbezüglichen Vorarbeiten zu übernehmen und geeignete Anträge bei dem Herrn Minister zu stellen.

Gurhaus. Wir machen nochmals ganz besonders auf die heute Montag Abend 8 Uhr im weißen Saale stattfindende letzte

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 45. XII. Jahrgang.

Dienstag, den 23. Februar 1897.

Drittes Blatt.

Der Wiesbadener General-Anzeiger.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlte sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für den ganzen Monat frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Informationsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Das Geheimniß der Creolin.

Von Bernard Derosne.

(Autorisierte freie Uebersetzung von Philipp Freidank.)

Er zog spöttisch seinen Hut und schickte sich zum Weitergehen an; Rebekka schnitt ihm aber entschlossen und sprühenden Auges den Weg ab. Mit ihren fliegenden schwarzen Haaren, ihrer leuchtendsten Blässe des Antlitzes und ihren flammenden Augen glückte Rebekka einer Scherzröthe des Alterthums oder, moderner ausgedrückt, einer Königin der ersten Tragödie.

„Rein,“ sagte sie mit tiefer, verhaltener Stimme, welche dadurch nicht weniger drohend wurde, „nein Gaston, so werden wir nicht von einander Abschied nehmen. Ich bin nicht umsonst so viele Tage und Nächte Dir nachgezogen, um auf eine solche Weise Deinem allerhöchsten Vergnügen und Guldanken geopfert zu werden. Rein Gaston, wir sagen uns noch nicht Lebwohl.“

„Wie es Dir gefällt, meine liebe Rebekka; nur eignet sich diese Stätte nicht dazu, meine ich, und der Weg zu meinem Gasthof ist sehr weit. Also bitte, fasse Dich kurz.“

Der Ausdruck wilden Zornes, welcher sich in den Zügen der jungen Frau widerspiegelte, hätte ihn vor- sichtlich machen müssen. Er blieb aber unbewegt an den Stamm gelehnt und hüllte sich in eine Wolke von Rauch ein. Der Mond beleuchtete seine ganze Figur und ließ den Diamant des Ringes, den er am kleinen Finger

trug, in gleißendem Feuer strahlen. Er erwiderte die grimmigen Blicke Rebekkas in beinahe herausfordernder Weise.

„Mein theures Lieb“, sagte er, die Unterhaltung wieder aufnehmend, während Rebekka vor verhaltenem Zorn zu ersticken schien, „wenn Du mir ein Stellbilden bei Mondlicht aufzwingen willst, so können wir wahrlich nicht hier bleiben. Nehme meinen Arm und komme mit mir; ich kenne ein Plätzchen, wo wir uns ungestört unterhalten können. Du wirst doch erlauben, daß ich meine Cigarre weiter rauche. Früher durste ich das, soviel ich mich erinnere. Es ist also alles wie früher, nicht wahr, liebe Rebekka?“

Er zog den Arm der jungen Frau in den seinigen und führte sie eine einsame Allee entlang, welche kaum die Strahlen des Mondes durchdringen ließ. Vollständige Ruhe herrschte um sie her und vernehmbar war nur das Rauschen des nahen Meeres und das Flüstern der von einer leichten Brise bewegten Blätter der Bäume.

Vielleicht hatte die Feierlichkeit und majestätische Ruhe des Parks es bewirkt, vielleicht lag auch die Ursache in dem Ton der letzten Worte ihres Gesellschafters, welche in dem erregten Antlitz Rebekkas eine solche Aenderung bewirkten. Dem Ausdruck des Zorns war der des leidenschaftlichen Flehens gefolgt.

Sie faltete ihre beiden Hände um den Arm Gastons und richtete auf ihn ihre mit rührender Hoffnungslosigkeit erfüllten Augen.

„Ehemals! Gaston, hast Du denn ganz „das Ehemals“ vergessen?“

Das Andenken an die Vergangenheit, welche das Herz Rebekkas erfüllte, erregte beinahe ihre Stimme.

Gaston Lanoir nahm seine Cigarre aus dem Munde, stieß mit dem diamantengeschmückten Finger die Asche von derselben ab und sagte gleichmüthig:

„Das hast Du falsch verstanden, meine kleine Rigeunerin. Ich habe Dein braunes Antlitz nicht vergessen. O, nein. Ich schmeichle mir, ein ausgezeichnetes Gedächtniß zu besitzen.“

„Und trotzdem konntest Du mich so empfangen und in dieser Weise mit mir sprechen, wie Du es vor kaum zwei Minuten gethan hast? O, Gaston, Du hast mir das Herz gebrochen!“

Rebekka wurde wieder von einer solchen nervösen Bewegung ergriffen, welche ihr fast die Kehle zuschnürte. Gaston Lanoir stand erschrocken still. Wenn etwas sein heikles Gleichgewicht stören konnte, so war es eine „Scene.“ Und die Aussicht auf einen solchen Zwischenfall erschien ihm in diesem Augenblick sehr gefährlich.

„Liebe Rebekka, ich bitte Dich inständig, rege Dich doch nicht so auf. Dies ist ja vollständig überflüssig. Sage mir doch ruhig, was Du eigentlich wünschst. Du mußt alles ruhig auffassen und mir vertrauen; auch wenn Du nicht alles verstehst, was ich thue. Ihr Frauen seid

doch recht sonderbar, in eurer Aufregung thut ihr des Guten viel zu viel und sehet Gespenster, wo keine vorhanden sind. Von der höchsten Leidenschaft bis zur Lächerlichkeit ist nur ein einziger Schritt. Beruhige Dich also und wähle eine andere Zeit, Deine Klagen vorzubringen.“

Rebekka ließ Gaston Lanoir sprechen; sie schien seine Rede weder zu verstehen noch zu verstehen. Immer noch umfaste sie mit ihren gekreuzten Händen seinen Arm, während ihre kühnen glänzenden Augen ins Leere blickten. Ihre Blicke schienen in die Vergangenheit zu tauchen, während ihr Verstand vor ihr geistiges Auge ihr für immer zerstörtes Glück führte.

Gaston Lanoir betrachtete seine Begleiterin mit verlegener Miene.

„Wenn die hübsche, kleine Welbon hier wäre,“ so dachte er, „daß gäbe einen riesigen Standa! Dem Himmel sei Dank, daß es nicht der Fall ist. Verb... seien alle Frauen! Und diese Teufelin ist die schlimmste von allen!“

„Gaston,“ sagte endlich die junge Frau gepreßt, „Du hast mich früher geliebt; es ist zwar lange her, aber ich glaubte an Dich, ich hatte Vertrauen zu Dir und ich liebte Dich aus ganzem Herzen. Gaston, leugne es nicht, Du hast mich böswillig verlassen; Du weist ganz gut, daß Du dies gethan hast, Du hast es gethan, weil Du meiner braunen Hautfarbe und meiner schwarzen Augen überdrüssig warst. Niemals glaubte ich früher, daß ein Mann, ohne sein Leben in Gefahr zu bringen, derart mit mir spielen könnte. Ich bin eine Jädin und wildes Blut kreist in meinen Adern; aber ich liebte Dich so sehr, Gaston, so sehr, daß ich beinahe feige geworden bin. Ich bin Dir gefolgt, weil ich Dich liebte; ich habe Deinetwegen gehungert, gedurft, lange Nächte nicht geschlafen und keine Schwierigkeiten gescheut, wieder in Deine Nähe zu kommen. Was meine Kräfte aufrecht erhielt, das war einzig und allein die Hoffnung, Dich wiederzufinden, in Deiner Nähe weilen zu dürfen. Ich habe Dich nun wiedergefunden, Gaston. Und nun sage mir offen, ob Du in Deinem Herzen keinen Platz mehr übrig hast für Deine arme Rebekka!“

Sie betrachtete ihn jetzt im Mondschein, mit dem ängstlichen, demüthigen und zugleich freudigen Ausdruck in den Augen, welcher edlen Hunden eigen ist, welche gegen ein ausdrückliches Verbot ihrem Herrn gefolgt sind. Das Antlitz Rebekkas, sonst lebhaft gefärbt, war in dem Augenblick, als sie ihrem gepreßten Herzen Luft machte, beinahe so blass, als das bläuliche Licht des Mondes. Gaston Lanoir, welcher seine Cigarre zu Ende geraucht hatte, warf den Rest derselben in das Gehölz und sprach in vorwurfsvollem Tone:

„Liebe Rebekka, ich habe Dich schon einmal gebeten, Dich nicht aufzuregen und ganz ruhig zu bleiben. Und Du thust das Gegentheil, spielst die Rolle der Rächerin Deiner nicht verletzten Ehre und drohst mir mit der ewigen Vergeltung. Seien wir doch gute Freunde, liebe Rebekka, gebe mir die Hand darauf!“

Neues aus aller Welt.

— Eine junge Französin macht eine Reise nach Deutschland. Strebsam, wie sie ist, will sie ihre Reiseindrücke in deutscher Sprache niederlegen. Der Wille ist gut, aber die Kraft ist schwach, das Deutsche ist nun einmal gar so schwer. Sie schreibt zum Beispiel: „Vor einigen Monaten aus dem Gesmach der deutschen Stubieren gefördert, fuhr ich nach dem Deutschland. Ich fahre durch das Belgien indifferenter genug, es war die Nacht, endlich bricht der Tag an, man steigt vom Zug, eine Flügeltür öffnet, es ist die Zollverwaltung. Ihnen ein von oben nach unten bemaltes weiß und schwarz Bahnwärterhäuschen sichtbar wird, man steht bei dem König von der Preusse. Achtung, jetzt werden mir Geistesanstrengungen und Gehöransforderungen werden nöthig. Ich glaube, da die Deutschen sprechen mit einer betäubenden Geläufigkeit Es ist war, daß sie zahlreicher als ihre französische Kollegen sind und folglich weniger geschäftig und höflicher. Um mich aus Klima zu gewöhnen trinke ich den nationalen Trank, deutschen Kaffee mit Milch. Dieser Vorsichtsmaßregel getroffen, sind mein Geist und meine Sprache deutscher. Ich bin durch Köln wie ein Barbar gekommen. Was habe ich in Köln gesehen? Nur den herrlichen Dom mit allen seinen kleinen Glöckentürmen und spitzen und spitzen Thürmen, welche den Himmel durchbrechen wollen scheinen. Im innersten sind die Gewölbe niedrig, es ist dunkel und dieses Dunkel ladet zum Sammlen. Der Darm des Hirs und Herlaufen, die Bemerkungen der Besucher kreuzen sich mit dem Kirchengesang und mit den Weihrauchwirbeln. — Könige und Ritter sind auf den Gläserbeden bemalt. Die Sonne bricht durch diesen menschlichen Figuren, bringt ihnen Flämme in den Augapfel und thut sie leben; sie sind furchtbar! Wieder auf den Straßen bemerke ich, daß die Einwohner sich Zeit nehmen die Vorübergehenden mit einer bemessenen Ungeniertheit zu fixiren. Es wundert mich in einer Stadt wo die Menschen wimmeln. Man ist sorgloser und eiliger in den großen französischen Stadt. Die Uhr vom Abzug hat geschlagen. Ich verlasse Köln und bald fahre ich längs des Rheins hin. Die Vorste wird immer größer und nach Coblenz war ich immer in

Eltsa. Der Rhein ist schön bei seinen Bässen, wo die grünen Bergen sich zurückziehen. Seine Wellen haben einen gewaltigen und friedlichen Geräusch. Dieses tiefes Murmeln ist so geeignet Franzreich aufspringen als Deutschland zu lieben zu machen.“

— Der Roman der Gräfin Gynlay erregt in weiten Kreisen der Budapest Gesellschaft Aufsehen. Die in Wien und Budapest als Schönheit bekannte Gräfin Samuel Gynlay ist in einem öffentlichen Vergnügungslokal aufgetreten, um in den Productionen lebender Bilder mitzuwirken und sich dadurch ihren Lebensunterhalt zu erwerben. Vor sieben Jahren erweckte in den größeren Städten Ungarns und Oesterreichs eine unter dem Namen Baroness Alice Becsey mit einer Truppe reisende, auffallend schöne Cynpalvirtuosin die Begeisterung des männlichen Theiles der Zuhörer. Baroness Becsey war jedoch nicht bloß sehr schön, sondern auch sehr spröde. Sie wies alle Liebesanträge zurück, da sie auf eine Heirath reflectirte. Auch Freier blieben nicht aus. Der junge Graf Samuel Gynlay stellte sich als Bewerber mit ehrbaren Absichten ein. Er wurde erhört und führte trotz des heftigsten Widerstandes seiner Familie die Cynpalvirtuosin heim. Aber das Eheglück währte nur wenige Jahre. Der Graf gerieth in finanzielle Sorgen und wandte sich in seiner Bedrängniß an seine Familie. Diese versagte ihm jede Unterstützung, solange er der Gatte der Cynpalvirtuosin sei. Zu diesen materiellen Sorgen gesellte sich noch der Umstand, daß dem Grafen über seine Gemahlin die verschiedenartigsten, compromittirenden Gerüchte hinterbracht wurden. Als der Graf ihr daraufhin jegliche materielle Unterstützung entzog, beschloß die Gräfin, zurückzukehren und als „lebendes Bild“ sich die Geldmittel zu verschaffen, die ihr von ihrem Gatten verweigert wurden.

— Unlauterer Wettbewerb. Ein Kaufmann in Mäh- berg wurde vom Schöffengericht zu 100 R. Geldstrafe eventuell zehn Tagen Gefängniß verurtheilt. Er hatte ein Geschäft eröffnet und bekannt gemacht, daß er durch sein Prinzipal: „Großer Umsatz, kleiner Nutzen“, sowie durch große Bezüge seiner Waaren in der Lage sei, Verkaufspreise zu stellen, die jede Concurrenz am Platze ausschließen. Hierauf hatten fünf Concurrenz- firmen Strafantrag gegen ihn mit obigem Erfolg gestellt.

— Alte Vögel. Dem Londoner „Echo“ meldet ein Ein- sender, daß ihm ein Hahn gestorben ist, der sich über 100 Jahre im Besitz seiner Familie befunden hat. Der Vogel war schon der Liebling des Hauses, als sein Großvater noch ein Kind war. In Shelborne gibt es eine Gasse, wo dasselbe Hahnpaar schon 90 Jahre sein Nest aufgeschlagen hat. Auf der Themse in London soll es Schwäne geben, die 150 Jahre alt sind.

— Sparfam. „Du wollest Dich einschränken und zahl für Deine neue Bude monatlich drei Mark mehr?“ — „Bedenke aber doch, daß die Kneipe im Hause ist — was ich da allein an Sohlen spare!“

— Unversoren. Bankier (einen Einbrecher ertappend). „Halt, Schurke — hab' ich Dich!“ — Einbrecher: „Donnerwetter, jetzt bin ich 'reingefallen“ — (schnell gefaßt) — „können Sie mir nicht die Adresse von einem tüchtigen Bertheibiger sagen?“

— Es war einmal... „Bitte, Großpapa, erzähle mir was!“ — „Also: Es war einmal, da die Menschen noch nicht geldgierig waren und die jungen Männer auch arme Mädchen heiratheten...“ — „Aber, Großpapa, keine Märchen, eine wahre Geschichte.“

— Schattenfeste. Lehrer: Berthold Schwarz hat mit der Erfindung des Pulvers Großartiges geleistet. Jedoch hat er neben dem Guten viel Schlimmes damit gestiftet. Inwiefern, Karl? — Karl: Er ist daran Schuld, daß so viele Menschen „das Pulver nicht erfunden haben.“

— Erster Gedanke. „Aufrichtig, Elise! hat Dir das neue Stück gefallen?“ — „Ganz gut, aber unwahrscheinlich ist es doch, Max!“ — „Wieso?“ — „Na... weil der dritte Akt fünf Jahre nach dem ersten und zweiten spielt und sie noch immer dasselbe Dienstmädchen haben.“

— Die beleidigte Diana. Bekannter: „Den Forstgehilfen scheint Ihre Hündin durchaus nicht leiden zu können?“ — Förster: „Nein, der hat sie nämlich einmal zwei Jahre älter gekauft, als sie in Wirklichkeit ist.“

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Kleine Villa

mit etwas
Garten und
ca. 5—6
heißbaren
Zimmern
von jungem Ehepaar für
mehrere Jahre zu mieten
gesucht. Offerten u. Chiff.
L. M. 500 an die Expd.
d. Blattes.

Gesucht
Wohnung
von 3 Zimmern
mit Cabinet von kinderlosen
Leuten, am liebsten in der
Altstadt. Offert. erb. unter
B. 136 an die Expedition
d. Gen.-Anz.

Schön gelegene
Wohnung
4—5 Zimmer und Cabinet, von
neu herziehender Familie zum
1. April zu mieten gesucht.
Offerten befördert die Expd.
d. Bl. unter Chiffre Rentner L.

Eine kleine Villa
in Kurlage, zum Vermieten ge-
eignet, zu mieten gesucht. Off.
unter A. G. 320 hauptpostlagernd.

Zu mieten gesucht
ein Haus
zum Alleinbewohnen, am liebsten
in der Nähe der Taunusstraße.
Offerten erbeten unter Chiffre
Wth. G. hauptpostlagernd. 189

In bester Lage der Stadt wird
ein mittelgroßer
Laden
mit **Southern od. Parterre-**
raum per 1. Juli oder später
zu mieten gesucht. Gest. Offert.
mit billiger Preisangabe unter
M. F. an die Exp. d. Bl.

Laden
zu mieten gesucht für ein
feineres Spezial-Geschäft in der
Nähe des Marktplatzes. Off. mit
Preisangabe unter 2826 besorgt
die Expd. d. Bl. 2826

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Zu verk. oder zu verm.
Villa „Rosentanz“,
Leberberg 10 mit groß.
Garten. Näheres durch die
Immobilien-Agentur von
2402 J. Chr. Glücklich.

Größere helle Werkstätte

für Fabrikbetrieb geeignet,
in guter Lage Wiesbadens
zu mieten gesucht. Event.
wird auch ein
Laden
für Büroräume passend,
dazu genommen. Gest. Off.
unter F. L. mit billiger
Preisangabe befördert die
Exp. d. Bl.

Gesucht
in guter Geschäftslage Räume für
ein Comptoir; erforderl. minde-
st. 3 Zimmer, erwünscht Entresol.
Zu adressiren an Bureau in
Wiesbaden Exped. des General-
Anzeigers. 237*

Gesucht
Laden u. Zimmer für Bar-
biergeschäft. Offert. u. K. B. 100
an die Exp. d. Bl. 1860*

Zu der Gegend der Marktplatz
und Rengasse größere
helle Räume als
Werkstatt

woselbst auch Gasmotor aufgestellt
werden kann, zu mieten gesucht.
Gest. Off. unter Chiffre B. L.
200 an die Exp. d. Bl. 1795a

**Möbl.
Zimmer**
mit Cabinet

ungenirt, von einem Herrn ge-
sucht. Offerten mit Preisangabe
an L. W. 450 an die Expd.
des General-Anzeigers.

Zimmer mit Pension
sucht älterer Kaufmann, Jung-
gehilfe, im Preise v. 60—70 M.
Adresse unter St. B. 200 an die
Expd. des Blattes.

Ein junger Mann sucht zum
1. April (für die Dauer) ein
möbl. Zimmer mit Mittag-
tisch. Gest. Off. mit Preisang.
unter B. 10 an die Exp. 1969*

Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
2402 Nerobergstr. 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter.
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adelheidstraße 14

Wohnung von 5 Zimmern und
Zubehör, Bel.-Etage mit Balkon,
neu hergerichtet, sofort zu ver-
mieten. 180

Adelheidstraße 62

sind 2 Wohn., im Part. von 4
Zimm., im 2. Stock von 6 Zim.,
sofort, bezw. zum 1. April, zu
vermieten. 35
Näh. Nicolassstraße 5, Part.

Adelheidstr. 81

2. Etage, 5 Zimmer, 2 Balkon,
Küche mit Kachelofen, Bad, zwei
Mansarden, zwei Keller u. per
1. April 1897 zu vermieten.
Näheres Parterre. 96

Adolfsallee 24

herrschaftliche Parterrewohnung,
6 Zimmer, Bad, alles Zubehör,
sowie Vorgartenbenutzung per
1. April 1897 zu vermieten.
Näh. 2. Etage. 140

Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Veranda und reichlichem Zubehör
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mieten. Einzugstermin Vormittags
von 11—1 Uhr. Näh. daselbst
Parterre. 2413

Albrechtstraße 39

5 Zimmer, Küche, reichl. Zubeh.
a. 1. Apr. zu verm. Näh. Part. 139

Ecke Bismarck-Ring

und Hermannstraße 23 und
Bismarck-Ring 11, Neubauten
sind Wohnungen von 4 und
5 Zimmern mit Zubehör zu ver-
mieten. Näh. Hermannstr. 13 88

Dohheimerstr. 10

ist die Beletage, 5 Zimmer mit
Zubehör, passend für Arzt oder
Rechtsanwalt, zu verm. 115

Drudenstraße 1,

Ecke der Emserstraße
Wohnung 4 bis 5 Zimmer,
Badezimmer, Speisekammer,
mit allem Zubehör billig zu
vermieten. 66

Emserstraße 2

Parterre-Wohnung mit Balkon,
bestehend aus 2 gr. Salons, drei
Zimmern, reichl. Zubeh., Mit-
benutzg. d. Gartens, auf 1. April
zu verm. Zu sehen von 11—11
u. 3 Uhr ab. Näh. Part. r. 132

Emserstraße 20

Bel.-Etage, 5 Zimmer, Balkon,
2 Mansarden, Keller, auf sofort
oder später zu vermieten. 137

Emserstraße 44

ist der Parterrestock, resp. die Bel.-
Etage von 5 Zimmern nebst Zu-
behör per 1. April zu vermieten.
Anzusehen zwischen 2 u. 5 Uhr.
Näheres 1. Stock. 130

Friedrichstr. 36

2. Etage, ist eine herrschaf-
tliche Wohnung von
6 Zimmern mit Balkon, 2
Mansarden, sowie compl.
Badeeinrichtung und jedem
Comfort per 1. April zu
verm. Nicol. Kölsch. 227

Hartingsstraße 13

ganze Etage, 2 Wohnungen, 3 u.
4 Zimmer, Balkon, Erker, zwei
Keller, 2 Mansarden, zusammen
oder getheilt auf April zu ver-
mieten. Näh. das. Part. 169

Herrngartenstraße 12

1. und 2. Etage, je sechs Zimmer,
Balkon, Küche, mit reichl. Zub.
sogleich auch 1. April zu verm.
Näheres Vorderhaus, Part. a

Karlstraße 30

5 große Zimmer, Küche und
Zubehör preiswürdig zu verm. 51

Karlstraße 37

2 Et., eine Wohnung 4 Zimmer,
Balkon, Speisekammer, Küche u.
Zubehör auf 1. April preiswürdig
zu vermieten. Näheres Karl-
straße 37, Part. rechts. 173

Kapellenstr. 6

2. St., ruh. Lage, kein Hinterh.,
6 Zimmer, Badezimmer u. Zub.,
Garten, 1. April. Näheres bei
H. Merz, Geisbergstraße 4 oder
Taunusstraße 9 im Mineral-
wasserladen. a

Luisenstraße 21

Wohnung von 6 Zimmern,
Kammer u. Zubehör zum 1. April
event. auch früher zu vermieten.
Näheres im 1. Stock. 147

Luisenstraße 43

schöne Wohnung, 6 Zimmer mit
Balkon, Küche, 2 Mansarden,
2 Keller, Benutzung der Wasch-
küche u. zum 1. April zu verm.
Näheres Parterre. 183

Moritzstraße 17

schöne Wohnung, 5 Zimmer nebst
allem Zubehör per 1. April 1897
zu verm. Näheres Part. 231

Moritzstraße 24

ist der erste oder zweite Stock
auf 1. April zu verm. Näheres
daselbst im 1. Stock. 260

Mendorferstraße 6/8

nächst der Viehbrücke, prächt-
volle Aussicht, Wohnungen von
6 Zimmer mit Balkon, Bade-
zimmer, Küche, Speisekammer,
2 Keller, 2 Mansarden, sofort.
Näh. daselbst oder Ecke der Adel-
heidstr. u. Schiersteinerstr. 2. 177

Abreise halber

schön möblierte Etage
3—5 große Zimmer,
Küche, Badezimmer u.
für längere Zeit ab-
zugeben. Näheres 1637*
Nicolassstr. 24. 3. St.

Oranienstraße 52

Beletage, 1 Salon, 4 Zimmer,
Küche, 2 Keller, 2 Mansarden,
sehr elegante Wohnung per sofort
oder 1. April zu verm. Näheres
beim Eigenthümer Hermann
Reigenf. 1552

Rheinbühlstraße 4

ist eine herrschaftliche Wohnung
von 5 großen Zimmern und drei
Mansarden zum 1. April zu verm.
Schöne Aussicht. Näh. 2 St. 94

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stock, 5—6 Zimmer
mit Zubehör, an ruhige Familie
preiswürdig zu vermieten. 184

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balkon und reichlichem Zubeh.
auf 1. April. Anzusehen von
2—4 Uhr. 211a

Sedanstraße 1

(Ecke Walramstraße) eine Wohn-
ung, bestehend aus 4 Z., 1 K., Balkon,
Closet im Abshl. mit reichlichem
Zubehör auf 1. April 1897 zu
verm. Näh. im Specereiladen
daselbst. 183

Sedanplatz 4

Beletage 5 Zimmer, Küche, zwei
Keller, 1 Mansarde, sehr elegante
Wohnung, per 1. April zu ver-
mieten. 149
Näh. das. bei Karl Gütler.

Wassermühlstr. 30

4 Zimmer, Balkon u. Zubehör
per sofort zu verm. Daselbst auch
Wohnung und Stallung für
mehrere Pferde zu verm. 202

Kurlage.

Kl. Villa Mozartstr. 1a
zu vermieten. Preis 2500 M.
jährlich, auch mit 4—6000 M.
Anzahlung veräußlich, sehr pass.
für Fremden-Pension. Näh. bei
P. G. Rück, Luisenstr. 17. 186

Mittel-Wohnungen.

Adlerstr. 5

Dachwohnung 2 Zimmer, Küche
und Keller auf 1. April zu ver-
mieten. 292

Adlerstraße 13

Vorderhaus, 3 Zimmer u. Küche
auf gleich oder später zu ver-
mieten. 72

Albrechtstr. 30

in der Nähe des neuen Gerichts-
gebäudes, 2 Wohnungen 1. und
3. Etage von je 3 Zimmer, Küche,
2 Keller, mit oder ohne Mansarde
auf 1. April preiswürdig zu verm.
Näheres Parterre. 172

Bärenstraße 2

ist eine Wohnung von 3 Zim.,
Küche und Zubehör in der 2ten
Etage gelegen, per 1. April zu
verm. Näh. bei W. Berger. 224

Bismarck-Ring 15

Parterre-Wohnung 3 Zimmer mit
Zubehör billig zu vermieten.
Näheres 1. Etage links. 141

Bleichstraße 33,

Beletage, 3 Zimmer, heizbare
Mansarde, Küche u. Keller auf
1. April zu vermieten. 119

Blücherstr. 16

eine Wohnung von 3 Zimmer
und Zubehör auf 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 128

Dohheimerstraße 18

Mittelbau, Wohnung von drei
Zimmern u. zu verm. Näh. bei
W. Kraft, daselbst. 34

Emserstraße 26

Parterre-Wohnung, enthaltend
4 Zimmer, Küche, Mansarde u.
2 Keller, auch Gartenbenutzung
per 1. April zu vermieten. Näh.
1 Treppe hoch. 177

Faulbrunnstraße 5,

neu hergerichtete 4 Zimmer und
Zubehör auf 1. April zu ver-
mieten. 162

Friedrichstraße 45

erb., 3 Zim., Küche u. Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. Vorderh. 2. St.
rechts. 1962*

Herrngartenstraße 7

2. St. 1., 2 Wohnungen, je drei
Zimmer, Küche, Keller auf 1. April
zu verm. Näh. Bdh. 1. Stock.

Wassermühlstr. 30

4 Zimmer, Balkon u. Zubehör
per sofort zu verm. Daselbst auch
Wohnung und Stallung für
mehrere Pferde zu verm. 202

Kurlage.

Kl. Villa Mozartstr. 1a
zu vermieten. Preis 2500 M.
jährlich, auch mit 4—6000 M.
Anzahlung veräußlich, sehr pass.
für Fremden-Pension. Näh. bei
P. G. Rück, Luisenstr. 17. 186

Mittel-Wohnungen.

Adlerstr. 5

Dachwohnung 2 Zimmer, Küche
und Keller auf 1. April zu ver-
mieten. 292

Adlerstraße 13

Vorderhaus, 3 Zimmer u. Küche
auf gleich oder später zu ver-
mieten. 72

Albrechtstr. 30

in der Nähe des neuen Gerichts-
gebäudes, 2 Wohnungen 1. und
3. Etage von je 3 Zimmer, Küche,
2 Keller, mit oder ohne Mansarde
auf 1. April preiswürdig zu verm.
Näheres Parterre. 172

Bärenstraße 2

ist eine Wohnung von 3 Zim.,
Küche und Zubehör in der 2ten
Etage gelegen, per 1. April zu
verm. Näh. bei W. Berger. 224

Bismarck-Ring 15

Parterre-Wohnung 3 Zimmer mit
Zubehör billig zu vermieten.
Näheres 1. Etage links. 141

Bleichstraße 33,

Beletage, 3 Zimmer, heizbare
Mansarde, Küche u. Keller auf
1. April zu vermieten. 119

Blücherstr. 16

eine Wohnung von 3 Zimmer
und Zubehör auf 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 128

Dohheimerstraße 18

Mittelbau, Wohnung von drei
Zimmern u. zu verm. Näh. bei
W. Kraft, daselbst. 34

Emserstraße 26

Parterre-Wohnung, enthaltend
4 Zimmer, Küche, Mansarde u.
2 Keller, auch Gartenbenutzung
per 1. April zu vermieten. Näh.
1 Treppe hoch. 177

Faulbrunnstraße 5,

neu hergerichtete 4 Zimmer und
Zubehör auf 1. April zu ver-
mieten. 162

Friedrichstraße 45

erb., 3 Zim., Küche u. Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. Vorderh. 2. St.
rechts. 1962*

Herrngartenstraße 7

2. St. 1., 2 Wohnungen, je drei
Zimmer, Küche, Keller auf 1. April
zu verm. Näh. Bdh. 1. Stock.

Nur 5 Pf.

kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Massiv gold. Trauringe Reparaturen

liefern das Stück von 5 Mk. an.
in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Reparaturen derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 4551

Costüme

werden von 5 Mk., Hauskleider
von 2 Mk. 50 Pf. an her-
gestellt. Margaretha Stäcker,
Frankenstr. 23, Part. 1573

Eine Näherin

sucht Arbeit im Nähen, Aus-
bessern von Kleidern u. Wäsche.
Zu erfragen im Rathhaus. Ar-
beitsnachweis für Frauen. a

Eine tücht. Friseurin

sucht noch einige Kunden
1831 Helenenstr. 15, 1 St.

Alle Stickerarbeiten,
sowie Ausstattungen werden
billig und schnell besorgt
Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

**Weiß, Bunt- und Gold-
stickerei,** auch ganze Aus-
stattungen werden schön u. billig
angefertigt. Anna Hansen, Kl.
Schwalbacherstr. 9, 2, Ecke
Mauritiusstraße. a

Stickerarbeiten,

sowie Monogramme jeder Art,
werden billig und geschmackvoll
ausgeführt, auch werden ganze
Ausstattungen angenommen. Frau
Anna Rödel, geb. Pitz, Römer-
berg 14, 5th. Frtsp. a

Gummi-Waaren
Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege ver-
sendet
Gustav Graf, Leipzig.
Briefliste nur gegen Frei-
couvert mit aufgeschriebener
Adresse. 108/50

Wer seine Frau lieb hat
und
vorwärts kommen will, lese Buch
„Liebe die Ehe, wo zu viel Kinder-
legen.“ 1 Mk. Marten. Sieben-
berg Verlag Dr. 90 Hamburg. 1625

Gartenarbeit

wird angenommen bei billiger
Berechnung. 1836
Walramstraße 15, Part.

Wäsche zum Waschen
und Bügeln
wird angenommen, schön u. billig
besorgt. Hellmundstraße 28, Bth.
Dach bei Frau Mitter. 210

Wäsche für Hotel, Pension
und Privat wird
angenommen und schnell u. billig
besorgt. 1948*
Näheres Adlerstraße 4, 1.

Wäschen, Bügeln.

In dem „Alten Lindenhof“,
Wellstr. 17, wird fortwährend
Wäsche, Vorhänge u. f. w. zum
Waschen u. Bügeln angenommen.
Da nur mit den Händen ge-
waschen wird, so haben die ver-
ehrten Herrschaften die größte
Sicherheit in der Behandlung der
Wäsche. Es wird noch dazu ein
Berk der Barmherzigkeit unter-
stellt. a

Im Auftrage des Vorstandes:
P. Geissler, Hausvater.

Stühle und Körbe
werden billig und schnell ange-
fertigt. Auf Wunsch abgeholt.
Webergasse 58
1. Etage rechts. 1878*

Ein hellblauer
Damen-Maskenanzug
(Eisäfferin) billig zu verkaufen. a
Webergasse 45, 1 St.

Eleganter
Masken-Anzug
zu verkaufen. Näh. Steingasse 17,
Laden. 1809*

2 sch. Maskenanzüge
billig zu verkaufen. 1800*
Hellmundstraße 7, Part. r.

Eleg. Masken-Costüm
zu verkaufen. 1967*
Schachtstraße 18, Part.

Damen-Masken-Anzüge
zu verkaufen. 1831*
Römerberg 10, Part.

**Herrn- und Damen-
Masken-Anzüge**
Storch, Schneemann, Clown, Rufe,
Osterhase, Jägerin, Spanierin,
Pirette, Eisäfferin, Domino, theils
neu, theils einmal getragen, da-
runter mehrere Preismasken von
3 Mk. an zu verkaufen. 1893*
Adlerstraße 18, Part

**Vier schöne Damen-
Masken-Anzüge**
sowie mehrere Dominos billigst
zu verkaufen auch zu verkaufen.
A. Görlach, Meßgergasse 16. 1805*

Eleg. Maskenanzüge
billig zu verkaufen. 1835*
Wellstr. 16, 1. L.

Ein schöner
Damen-Maskenanzug
billig zu verkaufen o. zu verkaufen.
Saladin Franz, Friedrichstr. 44.

**Elegante
Damenmaskenkostüme**
billig zu verkaufen oder zu verk.
1900* Doyheimerstr. 17, 5th. II.

Feine Herren- u. Damen-Masken-
Anzüge von 3 Mk. an zu verk.
Adlerstr. 16a, Bth. 1 Tr. L. 1932*

Elegant. Maskenanzug
zu verkaufen. 1835*
Neugasse 11, 5th. 1. 2 Tr.

**Eine Preismaske, eine
Eisäfferin, 1 Tirolerin**
noch neu, billig zu verkaufen. R.
Adelshaidstraße 56, Part. 276

Weißes Atlas-Costüm
(Polin), einmal getr., zu verk.
oder für 30 Mk. zu verkaufen.
Körchgasse 9, 1. r. 11—14th. 1973*

Gartenarbeit. Beschneiden d.
Bäume u. Sträucher, sowie
das Zurechtmachen der Gärten
besorgt billig u. gut. H. Eberhardt,
Gärtner, Bestell. erb. E. Heiland
Eisenstr. 5, 5th. 2 St. L. a

Masken-Garderoben.
neu gefert. Sachen,
ebenso w. Costüme
stülger. nach Maß
angefertigt u. ohne
Preisverhöhung ver-
leihen. J. Riegler,
Schneidermeister,
Langgasse 43,
1. Stock. 2703

**Elegante Damen-
Maskenanzüge**
von 2 Mk. an und Domino zu
verkaufen. Röderstraße 34, 2. 1832*

Eleg. Domino
zu verk. Webergasse 22, r. 9. 1975*

**Zwei elegante
Maskenanzüge**
zu verkaufen.
Röderstraße 7, Laden.

**Ein eleg. nussb. polirtes
Vertikow**
eleg. u. einf. Betten bill. zu
verk. Rooststr. 7, Part. 1818

Ein Stamm redbunfarbige
Bantam-Silberhals
zu 15 Mk., ein Stamm Gold-
fasanen 1/2 zu 30 Mk. abzu-
geben. Näh. in der Exped. des
General-Anzeigers. 252

**Ein eleg. nussb. polirtes
Vertikow**
eleg. u. einf. Betten bill. zu
verk. Rooststr. 7, Part. 1818

**Ein eleg. nussb. polirtes
Vertikow**
eleg. u. einf. Betten bill. zu
verk. Rooststr. 7, Part. 1818

**Ein eleg. nussb. polirtes
Vertikow**
eleg. u. einf. Betten bill. zu
verk. Rooststr. 7, Part. 1818

Fräcke

billigst zu verkaufen. 1804*
A. Görlach, Meßgergasse 16.

**2 elegante Damen-
Maskenanzüge**
sehr billig zu verkaufen oder zu
verkaufen. Kl. Schwalbacherstr. 14
2. St. r. 1861*

**Liebig's
Fleischfutturmehl**
bestes Hunde- und
Geflügel-Mast-Futter
von heute ab
per Centner 15 Mk.
ab Station Oestrich-Winkel
Bestellungen bei: 649

**Hexamer,
große Burgstraße 10.**

**Von Montag
ab**

gut. Gartengrund
zu haben bei 307
Adam Trester, Kapellenstr. 3

Von Montag ab

Karrenfuhrwerk
gekauft. 30
Adam Trester, Kapellenstr. 3

Käufe und Verkäufe

Ein sehr schöner
Zuchtbullen
jährig, Oberländer Rasse, zu ver-
kaufen auf „Rettbergs Au“ bei
Dieblich. 1872*

**Eine noch fast neue
Singer
Nähmaschine**
(Zuchtbetrieb), ist sofort um-
zugshalber preisw. zu verkaufen.
Näh. Hartingstraße 13, Frtsp. 1.

Schöne Rainettäpfel
auch andere Sorten, sowie prima
Käsefäden zu verkaufen.
1867* Gassestraße 9.

Fenster, Türen, Glasabschlüsse,
sowie ein gutes Glashor, ge-
eignet für Werkstätte od. Remise,
zu verk. Näh. Hochstraße 5, bei
Grundgr. Ch. istmann. 1821*

Harzer Kanarienhähne
sowie Weibchen besten Stammes,
zur Zucht zu verkaufen. 1846*
Oranienstraße 25, 5th. 1 St. L.

**Echte Harzer
Kanarienvögel**
(präm. Stammes) Hähnen und
Zuchtwelchen billig abzugeben.
Rörichstraße 36 in der Wirthschaft
bei Wandland. 244

Kanarienhähne
und Weibchen billig abzugeben.
Sedanzstraße 5, 2. St. r. 1830*

Ein gut erhalt. Pneumatik-Rad
sofort zu kaufen gesucht. Off.
mit Preisangabe unter J. II an
die Exped. d. Bl. 1814*

Ein eleg. nussb. polirtes
Vertikow
eleg. u. einf. Betten bill. zu
verk. Rooststr. 7, Part. 1818

Ein Stamm redbunfarbige
Bantam-Silberhals
zu 15 Mk., ein Stamm Gold-
fasanen 1/2 zu 30 Mk. abzu-
geben. Näh. in der Exped. des
General-Anzeigers. 252

**Ein eleg. nussb. polirtes
Vertikow**
eleg. u. einf. Betten bill. zu
verk. Rooststr. 7, Part. 1818

**Ein eleg. nussb. polirtes
Vertikow**
eleg. u. einf. Betten bill. zu
verk. Rooststr. 7, Part. 1818

**Ein eleg. nussb. polirtes
Vertikow**
eleg. u. einf. Betten bill. zu
verk. Rooststr. 7, Part. 1818

**Ein eleg. nussb. polirtes
Vertikow**
eleg. u. einf. Betten bill. zu
verk. Rooststr. 7, Part. 1818

**Ein eleg. nussb. polirtes
Vertikow**
eleg. u. einf. Betten bill. zu
verk. Rooststr. 7, Part. 1818

**Ein eleg. nussb. polirtes
Vertikow**
eleg. u. einf. Betten bill. zu
verk. Rooststr. 7, Part. 1818

**Ein eleg. nussb. polirtes
Vertikow**
eleg. u. einf. Betten bill. zu
verk. Rooststr. 7, Part. 1818

**Ein eleg. nussb. polirtes
Vertikow**
eleg. u. einf. Betten bill. zu
verk. Rooststr. 7, Part. 1818

**Ein eleg. nussb. polirtes
Vertikow**
eleg. u. einf. Betten bill. zu
verk. Rooststr. 7, Part. 1818

Für Schuhmacher.
Sohleleder-Abfallstücke für Repa-
raturen, Fleck- und Gelentleder
per Pfd. 30 Pf., bei Mehrab-
nahme billiger. 1959*
Wellenstr. 3, 5th. Part.

**Gute billige
Toiletten-Seife**
Mandel- und Cocosseife
per Pfd. 45 Pf.,
Glucoseinseife p. Pfd. 55 Pf.
Adalbert Gärtner,
13 Marktstraße 13. 246

Piano (sehr gut erhalten,
von 1. Firma),
Umstände halber sehr preiswürdig
zu verkaufen. Zu erfragen in
der Exped. d. Blattes. 174w

Für Packkisten
ständige Knechtler gesucht.
L. Golsfeld,
Porzellanbldg, Bahnhofstraße 16

Frühschl. Weinfässer
und Waschküchen in allen
Größen und Preislagen zu verk.
Phil. Klamp, Helenenstr. 1. 299

**Gut
Landauerwagen**
für Ein- u. Zweispänner, event.
mit Geschirr zu verk. 1958*
Sealgasse 36, 1 St.

**Ein schwerer
Federewagen**
geeignet für Milch-, Meßgerg- o.
Kollwagen, ist preiswürdig zu
verkaufen. 3166
Näheres in der Exp. d. Bl.

**TORF-
STREU**

in Waggonen und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

Offene Stellen:

Solide Leute
die sich durch den Ver-
kauf eines Artikels, der in
jeder Familie gebraucht wird,
viel Geld verdienen wollen,
werden ersucht ihre Adresse
an Arthur Katzschmann,
Dresden, Litzmannstr. 26
zu senden. 2946

**Lohnender
Verdienst**
bietet sich gewandtem u. fleißigem
stellenlosen Kaufmann durch
Akquisition. Näheres durch die
Expedition unter Chiffre W. 200.

**Für den Vertrieb einer
eingeführt. Zeitschrift**
wird ein redigewandter junger
Mann bei hoher Vergütung ge-
sucht. Offerten unter X. 10 an
die Exped. d. Bl. 2976

Ein Schneider-Lehrling
1961*
Peter Ernst, Faulbrunnstr. 9.

Ein Sattlerlehrling
1958*
A. Assmus, Taunusstraße 7.

Ein Sattlerlehrling
1979
Helenenstr. 25.

Frisenrlehrling
1872*
C. Flochsel, Duffenstraße 18.

Ein Schneider-Lehrling
1961*
Peter Ernst, Faulbrunnstr. 9.

Ein Sattlerlehrling
1958*
A. Assmus, Taunusstraße 7.

Ein Sattlerlehrling
1979
Helenenstr. 25.

Frisenrlehrling
1872*
C. Flochsel, Duffenstraße 18.

Ein Schneider-Lehrling
1961*
Peter Ernst, Faulbrunnstr. 9.

Ein Sattlerlehrling
1958*
A. Assmus, Taunusstraße 7.

Ein Sattlerlehrling
1979
Helenenstr. 25.

Frisenrlehrling
1872*
C. Flochsel, Duffenstraße 18.

Ein Schneider-Lehrling
1961*
Peter Ernst, Faulbrunnstr. 9.

Ein Sattlerlehrling
1958*
A. Assmus, Taunusstraße 7.

Ein Sattlerlehrling
1979
Helenenstr. 25.

Frisenrlehrling
1872*
C. Flochsel, Duffenstraße 18.

Gärtnergehülfe
gesucht von G. Gölisch, Well-
enstr. 3, 5th. Part.

Gärtner
im Gemüsebau und Mistbeet er-
fahren, wird gesucht. Näh. bei
G. G. Mollath, Mauritius-
platz 7. 273w

Frisenrgehülfe
tüchtig im Kabinett, sucht sofort
Stelle. Walramstr. 6, 1. r. 1855*

Frisenrgehülfe
tüchtig in Haararbeit, sucht bis
23. Febr. Stelle. J. Schröder,
Frisenrgehülfe, Alzey, Antoinette-
straße. 1854*

Spenglergehülfe
sucht
Emil Wintermaier, Sonnenberg.

**Tüchtiger
Schreiner**
gesucht. Doyheimerstr. 17.

1 Sattlergehülfe
gesucht. 1952*
A. Assmus, Taunusstraße 7.

Tüchtiger Schlosser
gesucht. 272
Hellmundstraße 41.

Wochenschneider
und 1 Schneiderlehrling ge-
sucht. Wellstr. 3. a

Lackirer
für dauernd gesucht. 1856
Nerostraße 40.

19. Hausbursche
sofort gesucht bei
H. Süssenguth, Schwalbacherstr. 15

Lehrling gesucht.
Für das Comptoir einer großen
Buchdruckerei wird ein mit guter
Handchrift und Schulkenntnissen
ausgestatteter Lehrling per sof.
oder später gesucht. Off. unter
F. M. an die Exp. d. Bl. 1862

Lehrling
oder Volontär mit g. Hand-
schrift per 1. April gesucht. An-
meldungen 8—10 Vorm. 1851*
Otto Süß, Friedrichstr. 31.

Ein braver Junge
kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Hellmundstr. 41.

Ein br. Junge
kann die Schlosserei gründlich er-
lernen. a
Carl Unkebach, Schachtstr. 9.

Ein braver 275

Drechslerlehrling
gesucht. W. Barth, Neug. 17

Güntherlehrling
sofort gesucht. 1889*
J. Thurn, Platterstraße 15.

Schneiderlehrling
sucht 1872*
C. Flochsel, Duffenstraße 18.

Ein Schneider-Lehrling
1961*
Peter Ernst, Faulbrunnstr. 9.

Ein Sattlerlehrling
1958*
A. Assmus, Taunusstraße 7.

Ein Sattlerlehrling
1979
Helenenstr. 25.

Frisenrlehrling
1872*
C. Flochsel, Duffenstraße 18.

Ein Schneider-Lehrling
1961*
Peter Ernst, Faulbrunnstr. 9.

Ein Sattlerlehrling
1958*
A. Assmus, Taunusstraße 7.

Ein Sattlerlehrling
1979
Helenenstr. 25.

Frisenrlehrling
1872*
C. Flochsel, Duffenstraße 18.

Ein Schneider-Lehrling
1961*
Peter Ernst, Faulbrunnstr. 9.

Ein Sattlerlehrling
1958*
A. Assmus, Taunusstraße 7.

Haus- hälterin,

evang., 35—45 Jahre alt, wird
auf baldigst von einem älteren
Herrn, Inhaber eines Spezerei-
geschäftes gesucht. Dieselbe müßte
im Laden mit thätig sein. Gest.
Off. unter X. 30 an die Exped.
d. Bl. 3186

Angehende Verkäuferin

für ein Special-Geschäft gesucht.
Offerten unter 2827 an die
Exped. d. Bl. 2826

Jugendliche sowie geübte Arbeiterinnen

gesucht. 1827*

**Wiesbadener Staniol- und
Metallkapsel-Fabrik**

A. Flach,
Marstraße 3.

**Ein tüchtiges
Hausmädchen**
gesucht, welches nähen u. bügeln
kann und gute Zeugnisse besitzt.
Näheres bei J. Hirsch Schöe,
Modengeschäft, Ecke Langgasse u.
Bärenstraße. 291

**Tüchtiges
Mädchen**
für Hausarbeit bei gutem Lohn
sofort gef. Kirchgraben 21.

Lehrmädchen
sof. gesucht Cigarrenfabrik
„Menes“, M. u. Ch. Lewin,
Langgasse 31. 235

**Ein junges braves Lauf-
mädchen** gesucht. Corfetten-
geschäft Webergasse 12. 1837*

Stellen-Gesuche:

Ein junger, tüchtiger Mann
mit prima Zeugnissen, Soldat
gewesen, sucht

Vertrauensstellung
irgend welcher Art. Derselbe
kann auch Schreibstiftstelle ver-
sehen. Gest. Offerten unt. X. 8
an die Exp. d. Bl. 1970*

Junger Mann,
verb., 3. 3. noch in Stellung,
sucht sich möglichst bald zu ver-
ändern, ev. als

Kassierer, Ausläufer u.
Gest. Off. unter R. 23 an die
Exped. d. Bl. 1590

Junger Mann,
in Buchführung, Correspondenz,
erfahren, wünscht sich als Volontär
in der Manufakturwaarenbranche
weiter auszubilden. Off. unter
E. B. 58 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann, der sich zwei
Jahre lang im Violinspielen
übte, wünscht Sonntag Nachm.
Beschäftigung. Off. u. C. M. 600
an die Exp. d. Bl. erb. 1813*

Friedrichstraße 45

Stb., 3 Zim., Küche u. Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Vorderh. 2. St. rechts. 1962*

Jahnstraße 17

Beletage, Wohnung unter Ab-schluss, 3 Zimmer, Küche, zwei Mansarden und 2 Keller auf 1. April zu verm. Näh. Part. 171 Carl Schweisguth.

Jahnstraße 19

Beletage, 2 Wohnungen von je 3 Zimmer, Küche, Keller und sämtlich. Zubehör per 1. April zu vermieten. 2.3

Kellerstraße 22

eine 3 Zimmer-Wohnung auf so-gleich und zwei 1 Zimmer-Wohnungen auf 1. März zu verm. Näh. 2. Tr. h. 1884

Villa Lahnack

Edle der Unterstraße, Beletage, Wohnung von 3 schönen großen Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 91

Mauritiusstraße

Edle kleine Schwalbacherstr. 9, eine Wohnung, 2-3 Zimmer, Küche, Keller, welche sich auch für Bureau eignet, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. Dasselbst ist auch eine Dachwohnung zu vermieten. 1926*

Marktstraße 19a

Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Sch. Eiserst.

Moritzstraße 50

Frontspitzwohnung, 3 Zimmer u. Küche, auf 1. April zu verm. 79

Nerostr. 33

1 Stiege, 3 Zimmer, Küche, mit allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 100

Nicolassstraße 30

Beletage links, eine Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon auf 1. April zu vermieten. Einzuges. von 11-1 Uhr. Näheres bei Fr. Beckel, Nicolassstraße 32, Partierre. 164

Oranienstraße 52

Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. Näheres bei 1550* Perm. Neigenfund.

Oranienstraße 52

schöne geräumige Wohnung, 3. Stod, 4 Zimmer, Küche, zwei Keller, 2 Mansarden, p. 1. Apr. zu verm. Näheres bei 1551* Perm. Neigenfund

Platterstraße 28

3 Zimmer und Küche (Glasab-schluss), Keller u. auf 1. April zu vermieten. Näheres dafelbst 1. St. 156

Platterstr. 48

schöne Wohnung von 2 bis 3 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 287

Rheinstr. 88

ist eine Mansardwohnung von 2 Zimmer an 2 Personen zu vermieten. Preis 160 M. Näh. 3. St.

Roonstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmer, Balkon und allem reichl. Zubeh., 3. Stod (Eckhaus) zu vermieten. Einzugesen tägl. von 10-2 Uhr. Näh. 3. Stod links. 101

Roonstraße 1a

3 Zimmer in Partierre und je 4 Zimmer und Küche im 1. und 2. Stod per 1. April 1897 zu vermieten. Näh. im Hause und Adelheidstraße 81, Part. 29

Röderallee 16

ine schöne Wohnung von drei Zimmern mit oder ohne Schreinerwerkstätte zu vermieten. 228

Röderstraße 29

bessere Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, nach der Lehrstraße gelegen, gleich oder später zu vermieten. Preis 500 M. Näh. im Ecladen. 126

Röderstraße 39

Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. Keller a. 1. April zu verm. Näh. zu erst. Nerostr. 46 im Laden. 285

Römerberg 9/11

sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Philippstraße 10 Partierre. 47

Steingasse 3

Part., 3 Zimmer, Küche u. Kell., sowie ein großes, leeres Zimmer zu vermieten. 212

Stiftstraße 1

ist eine schöne, gesunde Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, gleich oder später zu vermieten. 76

Stiftstraße 13,

elegante Wohnung von 4 Zim., Küche und reichlich. Zubehör per 1. April zu vermieten. 80

Schachtstraße 3

Wohnung, 3 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 5193*

Schwalbacherstr. 23,

Neubau, ist in der Beletage eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Dasselbst auch 2 Ecken mit Badenzimmer. Näh. dafelbst bei R. Faust. 112

Schwalbacherstr. 27

drei Zimmer und Küche i. Wb. der 1. April zu vermieten. 26

Schwalbacherstr. 49

Hinterh., Dachwohnung von drei Zimmern, Küche sofort zu verm. Näheres Nr. 47, 1. Stod. 179

Schwalbacherstraße 51

sind 3 Wohnungen von je vier schönen großen Zimmern, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, zu vermieten. 3114

Schwalbacherstr. 51

Kustunst erteilt Wilhelm Beckel, Weinhandlung, Adelstraße 14, rechts.

Walkmühlstraße 30

Wohnung von 4 Zimm. u. Zub., sowie Wohn. u. Stallung f. Pferde per sof. zu verm. 16

Walramstraße 8,

Beletage, 3 Zimmer mit Balkon billig zu vermieten. 158

Neubau, Wellrichstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche, Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Bertramstraße 13. 129

Westendstraße 8,

Vorder- u. Hinterhaus, Wohnungen 3 Zimmer, Küche, reichl. Zubeh., 430 und 280 M. 109

Wörthstr. 13

1 St. hoch, in ruhigem Hause Wohnung von 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 52

Sonnenberg.

In der Villa Wiesbadener-straße 40 (25 Minuten vom Kurhaus und Theater entfernt), ist die Partierwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, Balkon mit Zubeh. u. Vorgartennutzung für 360 M. pro Jahr auf 1. April 1897 zu verm. Näh. dafelbst oder Hellmündstr. 53, Part. zu Wiesbaden. 67

Kleine Wohnungen.**Adlerstraße 9,**

1 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 160

Adlerstr. 20

ist eine abgeschl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zub. zum 1. April zu vermieten. Näh. dortselbst. 298

Adlerstr. 21

Partierre, zwei Zimmer u. Küche sowie eine Dachwohnung per April zu vermieten. 281

Adlerstraße 26

Wohnung von 2 Zimmer und Zub. auf 1. April zu verm. 206

Adlerstraße 2-a

ist eine Wohnung von 2 Zimmer und Küche mit Abfluss von 1 März an zu verm. Näheres im Ecladen. 256

Adlerstraße 48

zwei Zimmer, Küche und Keller 1. St., auf 1. April an H. Familie zu verm. (Preis 240 M.) 288

Adlerstraße 52

eine abgeschlossene Wohnung, zwei Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. 5122

Adlerstraße 56

Dachwohnung zu verm. 3

Albrechtstraße 11

sind zum 1. April zwei kleine Wohnungen zu vermieten. 114

Albrechtstraße 39

Part. Bbh., eine Frontspitzwohn. 2 Zimmer, 1 Küche u. Keller, per 1. März o. 1. April zu vermieten.

Feldstraße 13

eine Wohnung von 2 auch 3 Zimmern mit Zubehör a. 1. April sowie auch 1 einzelnes Zimmer zu verm. Zu erst. Hb. P. 278

Frankenstr. 10

ist eine Mansarde auf 1. März zu vermieten. 264

Friedrichstraße 44

Wohnung von 2 Zimmern und Küche im Seitenbau, sowie ein Eclagen, ca. 60 qm groß, für Bureau passend zu verm. 1615*

Friedrichstr. 45

2 Zimmer, Küche, Mansarde u. Keller, Glasabschluss auf 1. April zu vermieten. 1691*

Freie Wohnung

(eine Mansarde mit oder ohne Möbel), ist gegen Verrichtung von leichter Hausarbeit zu ver-geben. 1853*

Helenenstr. 18

eine Frontspitzwohnung, bestehend aus zwei freundlichen Zimmern, Küche, nebst sonstigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Partierre. 258

Hermannstraße 21

2. r., 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 153

Schierstein,

Edle der Viebricher Land-u. Jahnstraße ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller u. auf gleich zu vermieten. Näh. bei Heiner. Wehmert IV. dafelbst. 3136

Hermannstr. 28

Hb., 2 Zimmer, Küche auf 1. April zu vermieten. 301

Hartingstr. 1

eine Mansardwohnung, 1 Zimmer, Küche, Keller per 1. April zu vermieten. Näheres Partierre bei D. Geiß. a

Hochstätte 10

Bbh. 1. St., ist eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubeh. a. 1. Apr. zu verm. 257

Hochstätte 23

eine Wohn. 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche und 1 Keller auf 1. Febr. zu vermieten. 142

Hirschgraben 8

Dachwohnung, ein Zimmer und Küche mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Partierre. 211

Kirchgasse 13

ist eine Frontspitzwohnung, best. aus 2 Zimmern, 2 groß. Mansarden Küche u. Keller, ganz od. getheilt, auf den 1. April zu vermieten. Näheres dafelbst 1. St. 136

Ludwigstraße 2

Neubau, 1. 3. und Dachstod je 2 Zimmer und Küche, Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Platterstraße 32, Partierre. 8

Neugasse 7a

3. Stod, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. dafelbst bei Herrn Schneidermeister Dies. 18

Nerostraße 34

Mansardwohnung, 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 226

Platterstraße 52

2 Zim. u. Küche, sowie Trocken-speicher und Weichplatz auf April zu vermieten. 1585*

Riehlstraße 4

Wohnung von 2 Zimmern und Küche per 1. April zu verm. Näh. im Bäderladen. 1563*

Röderallee 18

im Hb., eine Wohnung von 1 auch 2 Zimmern auf 1. April zu vermieten. 286

Röderallee 19

1 St. h., zwei Zimmer, Küche Keller und Mans. auf 1. April zu vermieten. Preis M. 350. 283

Röderstraße 25,

Hinterhaus, sind 2 Zimmer und Küche auf 1. Apr. zu vermieten. Näh. im Laden. 34

Römerberg 24

1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. bei D. Bvoraldf. 195

Römerberg 7

Hinterhaus im Dachstod, ein Zimmer, eine Küche und ein Keller zum 1. April zu vermieten. Näh. Boderhaus Part. 54

Römerberg 14

Hb., 2 Zimmer, Küche, Keller und ein gr. Zimmer per 1. April zu vermieten. 1833*

Römerberg 17

eine schöne Mansard-Wohnung von 3 Zim. Küche an ruhige Leute auf 1. April billig zu verm. Es kann auch 1 Z. und Küche abgegeben werden. Näh. 1 St.

Schachtstraße 3

ein Zimmer, Küche u. eine heizb. Mansarde zu verm. 1936*

Schachtstraße 10

2 auch 3 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. 293

Schwalbacherstr. 37,

Hb., 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 271

Schwalbacherstr. 45a

1. Stod, 2 Zimmer, Küche und Zubehör (M. 400) zu vermieten. Näheres Nr. 47, 1. 277

Schwalbacherstr. 55

ist im Hb., 2. St., 2 M. Zim., Küche mit Zubehör an eine kleine Familie auf 1. April zu verm. Ebenfalls Seit., Part., 2 Zimmer, Küche mit Zubehör auf 1. April zu verm. R. Bbh. 2. St. 230

Schwalbacherstr. 71,

eine Wohnung 2 Zimmer und Küche, Hinterh., auf 1. April zu vermieten. 152

Sedanplatz 4

eine schöne Wohnung mit Glasabschluss, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. dafelbst bei Karl Gütler. 148

Steingasse 17

eine schöne Dachwohnung, zwei Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten. 218

Steingasse 23

Dachwohnung 2 Zimmer, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermieten. a

Steingasse 25

eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 13

Walramstraße 19

3 Zimmer, Küche, Mansarden, Keller, per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden, 311

Läden.**Laden u. Ladenzimmer**

für Barbier oder Spengler geeignet, mit oder ohne Wohnung gleich oder später billig zu verm. Geil. Offert. unter K. 8. 100 an die Exped. d. Blattes. 193

Mein Laden

ist mit Inventar auf gleich od. spät. zu verm. Adlerstr. 13. 71

Faulbrunnstraße 6,

Laden mit Partierre-Wohnung und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 161

Laden = Geschäft.

Nachweislich gutgeh. Victualien- u. Wurstbereitungsgeschäft gute Lage, schöne Wohnung, kann verhältnißm. übernommen werden. Nur Selbstreflectirende erhalten nähere Auskunft Gustav-Adolf-straße 11, Part. 295

Ein Laden

mit 2 auch 3 Zimmer, Küche, 2 Kell. u. Zubeh. a. 1. Apr. zu verm. Hermannstr. 17. L. 17

Walramstraße 20

ist eine Wohnung von 2 Zimmer und Küche zu verm. 1422*

Walramstraße 20

2 schöne Wohnungen im Bbh., 2 Zimmer und Küche, und eine von 1 Zimmer und Küche für gleich oder später zu verm. a

Walramstraße 37

zwei kl. Wohnungen im Hinterh. a. 1. April zu verm. 53

Drei Zimmer

mit Zubehör, besseres Hinterhaus. Näh. Weilstraße 12, 1. 303

Webergasse 45

e. sch. Wohn., 1 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. 69

Wellrichstraße 21

eine kleine Mansardwohnung auf gleich oder später zu verm. 217

Wellrichstraße 36

zwei Zimmer und Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres im Bäderladen. 1444*

Wellrichstraße 37,

eine schöne Wohnung von 2 Zim., Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 118

Landhaus vor Sonnenberg

Wiesbadenerstraße 20 sind 2 schöne Wohnungen, neu hergerichtet, an ruhige, kinderlose Leute billig zu verm. Part., zwei Zimmer, Küche, Keller, Holzstall, 2. Etage, mit Glasabschluss, vier Zimmer, Küche, Keller, Holzstall mit Benutzung der Waschküche, Bleichplatz u. Trockenspeich. 1750

Marktstraße 6

ist der von Herrn A. Reich innegehabte Laden mit 5 gr. Ecken und großem Paderaum auf sofort oder 1. April mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Moritzstraße 15 bei D. Benz oder Philippstraße 10 bei Georg Steiger. 46

Marktstr. 26

1 Laden mit Badenzimmer und Estrain ist auf 1. Oktober 1897 zu vermieten. Näh. Jahnstr. 8 bei Fr. Beterling. 265

Mauritiusstraße 8,

mehrere Läden mit oder ohne Wohn., sowie ein Weinfeller, für 60-70 Stüd. zu vermieten. Näh. Luisenstr. 43, 2. L. 78

Metzgergasse 12

in der Nähe der Marktstraße, ein heller, schöner, großer Laden mit und ohne Wohnung auf 1. April 1897 sehr preiswürdig zu verm. Näh. bei Jof. Dienst. 176

Römerberg 911

find 2 schöne Läden mit je einem Badenzimmer und Küche mit oder ohne Wohnung von 3 Zimmern b. Zubeh. auf gleich oder 1. April billig zu verm. Näh. Philippsbergstraße 10, Part. 48

Römerberg 16

Laden mit Wohnung billig zu verm. Näh. R. Meurer, Duisenstraße 31. 1664*

Römerberg 39

schöner Laden mit Badenzimmer, sehr geeignet für Friseur-Geschäft, sofort zu vermieten. Preis M. 380. 284

Laden

zu verm. Saalgasse 22. 75

Laden

mit Badenzimmer, neu herger., ist preisw. per 1. April zu verm. Saalgasse 34 am Kochbrunnen. 1884*

Werkstätten etc.**Werkstatt**

für jedes Geschäft passend, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Adlerstraße 29. 297

Bismarck-Ring 13

ist ein großer schöner Partieraum für alle Zwecke geeignet, für Bureau, Engros-Geschäft, auch als Werkstätte geeignet, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres beim Besitzer Ph. Moog, Nerostraße 16. 62

Friedrichstr. 45

Werkstätte mit Wohnung im Seitenbau auf 1. April zu verm. Näh. Bdh. 2 St. rechts. 1690*

Werkstätte

per 1. April zu vermieten. 73 Duisenstraße 16.

Werkstätte

große, helle, mit großem Holzschuppen per 1. April zu verm. Näh. Nerostraße 28 im Laden.

Nerostraße 34

Werkstätte, groß und geräumig, mit Holzschuppen mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. 103

Schwalbacherstraße 55

ist eine fr. Werkstätte mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus 2 Stiegen. 204

Walramstr. 32, Werkstätte

gleich oder sp. zu verm. 12

Webergasse 45

ein schöner Raum geeignet für Magazin od. Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 70

Werkstätte

und Flaschenbierkeller mit Wohnungen zu vermieten. Näh. Dorsstraße 2. 89

Logis. Zimmer.**Adlerstr. 3**

ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 294

Albrechtstraße 27

Ecke der Moritzstraße ein fein möbl. Zimmer, 1. Etage, separ. Eingang, in der Nähe des neuen Gerichtsgebäudes, an einen künftigen Herrn zu verm. Zu ertragen dafelbst im Laden. 242

Schwalbacherstr. 14

Laden mit Wohnung, Keller etc., ebendasselbst 2 Wohnungen, je 4 Zimmer, Küche etc. zu verm. Näh. bei Restaurat. Jos. Keutmann. 239

Wellrigstraße 20

Partierzimmer nach der Straße, ev. als Laden auf 1. April zu vermieten. 276

Wellrigstr. 49,

Neubau, Laden mit Wohnung, sowie Zweizimmerwohnungen auf 1. April zu verm. 120

Kleines Bureau

ist im Entresol Neugasse 7a per 1. April zu verm. Näheres Adolfsallee 31. part.

Bleichstraße 6

2. Etage, find zwei gut möblierte Zimmer, zu vermieten. Werden auch einzeln abgegeben. 117

Blücherstr. 8

Mittelb. 1 St. r., erhalten reink. Arbeiter schönes Logis. a

Blücherstraße 12,

Borberh. 3 Tr., ein schön möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn zu vermieten. 1822*

Dohheimerstraße 26

Mittb. 1 l., finden zwei anständ. Leute billig Kost u. Logis. 269

Dohheimerstr. 47a

Part., gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 127

Emserstr. 19

Villa Frieze, einz. u. zusammenhängende möbl. Zimmer p. Woche oder Monat preiswerth zu vermieten mit Pension pro Monat v. 50—80 M. Groß. Gart. 302

Faulbrunnenstr. 13

2. St., erhalten 2 Arbeiter gute u. oft. sauberes Logis. 1824*

Feldstr. 15

2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 308

Frankenstr. 15

ein möbl. Zimmer an einen bef. Herrn auf 1. April zu verm. 253

Hellmundstraße 41,

2 St., erhalten 2 anständ. Leute gute Kost und Logis wöchentlich 9 Mark auf gleich. 145

Hermannstr. 19

r., 3., erhält ein ordentl. Mann Schlafstelle erhalten. 2*186

Hermannstraße 26

Bdh. 1 St. rechts, erhalten zwei junge Leute Kost u. Logis. 207

Jahnstraße 25

3. Stock, ein hübsches, möbliertes Zimmer m. Pension zu verm. 168

Jahnstraße 34

Part., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 167

Kellerstraße 11

Gartenh. 1 rechts, ein freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 167

Kirchgasse 19

ein möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. bei Krieg im Laden. 1443*

Mehrgergasse 16

können ordentl. Arbeiter Schlafstellen erhalten. 1670*

Mehrgergasse 18,

erhalten 2 reink. Arbeiter Kost und Logis, p. Woche 7 M. 1820*

Moritzstraße 36

find zwei schön möblierte Zimmer zusammen oder auch getrennt an einen oder zwei Herren abzugeben. 243

Moritzstraße 11

im Vorderhaus, ist eine heizbare Mansarde an einz. Person zu vermieten. Näh. daf. 1. St. a

Villa Nizza,

Leberberg 6, Schön möbliertes Zimmer, Südseite, mit und ohne Pension zu vermieten. 5

Schwalbacherstraße 43

heizbare große Mansarde auf 1. März zu vermieten. a

Haus

mit zwei Läden, mitten der Stadt, beste Geschäftslage, rentabel, zu verkaufen. Anzahlung 15000 M. Durch Schüssler, Jahnstraße 36.

Oranienstraße 25

Hinterhaus 3. Etage, ist ein einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 95

Oranienstraße 27,

Bdh. 3. St., können 2 anständ. Leute schönes Logis erhalten. a

Oranienstraße 35

Hth. 1 St. h. ein möbl. Zimmer zu vermieten. 135

Platterstraße 13b

ein einfach möbliertes, freundliches Zimmer, nahe am Walde, mit oder ohne Kost, an 1 oder 2 ordentl. Personen zu verm. a

Platterstraße 24

2. Stock l., ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Schwalbacherstr. 5

1. St., zwei ineinandergehende, möblierte Zimmer mit separatem Eing. sof. zu verm. R. Part. 255

Schwalbacherstr. 49

Hth. 1. l., nahe am Michaelsberg, ist ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an ein anst. Fräulein zu vermieten. 1948*

Sedansplatz 9

find zwei schöne möblierte Zimmer mit Kabinett und Badeeinrichtung a. gl. od. spät. bill. zu verm. 104

Steingasse 11,

3. rechts, schön möbl. Zimmer bei ruh. Familie zu verm. 305

Stiftstraße 6

Partier, ist ein großes, schönes Zimmer möbliert oder unmobliert zu vermieten. 216

Stiftstraße 26

1. Etage find eleg. möbl. Zimmer (in sehr ruhigem Hause) preiswürdig zu vermieten. 84

Steingasse 16

ist eine Wohnung v. 1 Zimmer und Küche, gelegen im Hinterh. zu vermieten. 309

Steingasse 29

Borberh. 1 St., ein geräumiges Zimmer an einzelne Person per 1. April zu vermieten. 268

Walramstraße 31

Stb. r. 1. St., erhält ein anst. junger Mann ein einfach möbl. Zimmer mit Kasse. a

Wellrigstr. 14, 2. St.,

erhält ein anständ. junger Mann schönes Logis mit Kost. 1747*

Wellrigstr. 16

1. Stock, möbliertes Zimmer zu vermieten. 310

Wellrigstraße 22

Hth. 1 links, erhält ein Arbeiter schönes Logis. 1938*

Leere Zimmer.**Adlerstr. 30**

im Seitenb., ist ein leeres Zimmer zu vermieten, auf gl. o. 1. April. Näh. Borberh. 1 St. h. 282

Schwalbacherstraße 43

heizbare große Mansarde auf 1. März zu vermieten. a

Immobilienmarkt.**Das****Immobilien-Geschäft**

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Stagenhaus mit Hof u. Gärten, Veritramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

für einzelnen Herrn oder Dame ist in seiner Villa Wohnung von 1 Zimmer und Kammer zu vermieten. Auskunft J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securinus, mit 3 3/4 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Schöne Villa,

großer Garten, 20 Zimmer, sehr geeignet für Privatsitz oder Erzpensionat zu verkaufen. Herrl. gesunde Lage. Näh. unter 1. 81 an die Exped. d. Bl. 148

Villa Nerothal 15

mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zu verkaufen. Näheres Elisabethenstr. 17. 1730*

Ekhaus

neu, hochrent. Höhenlage, mit gutem Colonialwaarengeschäft, sehr billig, bei fl. Anzahlung, zu verl. A. A. Fink, Oranienstraße 6.

Zwischen

Wiesbaden, Schwalbach, an frequenter Landstr. gute alte Wirtschaft mit 30 Morgen Ländereien billigst feil. A. L. Fink, Oranienstr. 6. 2457

Rl. rent. Haus

(Philippsberg) sofort unter günst. Bedingungen zu verkaufen. 2457 A. L. Fink, Oranienstraße 6.

Ein Haus mit Bäckerei

(altes, gediegenes Geschäft), ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. (Vermittler oder Agenten wollen sich nicht bemühen. 274w

Villenbauplätze

nahe der Maria-Silf-Ritze 23, 16, 14 Ruten groß, zu vl. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Capitalien.**Mit 20 bis 25 000**

suche 1 anch. 2 Restkaufschill zu kaufen. Umgehende Offerten u. S. 41 an die Exped. d. Bl. erbeten

14 bis 16 000 Mark

sind geg. 2. Hypoth. wenn sehr gut, zu 4 1/4 % am 1. April zu verleihen durch Ludw. Winkler, Langgasse 9.

Suche

40—45,000 M. nach d. Landesb., 25 bis 30,000 M., 22,000 M. nach 1/2, Beleih. 15,000 M. nach d. Landesb., 15,000 M. sichere Anlage, 11,200 Mark, 10 000 Mark, 7000 M. u. 5000 M. gegen 5 % für jetzt ev. später. Auszug u. Näher. kostenfrei durch Ludw. Winkler, Langgasse 9. Sprch. 11—3 Uhr u. Abds.

26,000 M.

auf gute erste Hypothek zu leihen gesucht. Durch M. Linz, 2465a Mauergasse 12.

100,000 M.

auch getheilt, auf 1. Hypothek, sowie 12—15—40—50,000 M. auf gute 2. Hypothek auszu-leihen durch M. Linz, 2465 Mauergasse 12.

4500 Mark

gesucht auf 1. Hypothek gegen dopp. Sicherh. Wo, sagt d. Exp. a

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt,

Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil: Otto von Behren; für den Inseratenteil: A. Feiter.

Sämmtlich in Wiesbaden.

Lesung-Vorlesung aufmerksam, deren Redner bekanntlich der gelehrte Wiener Humorist Herr Schriftsteller Vincenz Chiavacci ist. — Der fünfte **Curhaus-Maskenball** findet nächsten Samstag den 27. Februar statt.

R. Eisenbahnliches. Ab 1. April, nach der Verstaatlichung der Hess. Ludwigsbahn, werden auf den Bahnstrecken nicht abwechselnd wie bisher die Zugbeamten zur Kontrolle bestimmt, sondern permanente Zug- und Bahnsteigkassierer benannt.

Leichenbesetzung. Die am Samstag Nachmittag bestrafte Leiche des Pfändners H. Sal. Sal. genannt „langer Sal“, wurde auf Anordnung der Königl. Staatsanwaltschaft wieder exhumirt und wird seziert werden, um zu konstatiren, ob der Unfall, den S. durch die elektrische Bahn erlitten, die Todesursache gewesen ist oder nicht.

R. Sonderzüge. Aus Anlaß des am Rosenmontag in Mainz stattfindenden Fastnacht-Festzuges werden ab hier Tannus- und Morgen zwei Lokal-Sonderzüge, ebenso ein Frühzug von Radesheim (Rheinbahn) und ein Extrazug ab Frankfurt gemein- schaftlich bis Station Kassel eingeschoben. Die genauen Abfahrts- zeiten werden noch bekannt gegeben.

Schwurgericht. Die Auslosung der Geschworenen für die am 8. März er. beginnenden ersten diesjährigen Sitzungs- periode des Schwurgerichts (Vorstand: Herr Landgerichtsrath Born) wurde heute Mittag 12 Uhr unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtspräsidenten Kramer vollzogen und wurden dabei die Namen folgender Herren aus der Urne gezogen: Ziebold, Wilh., Rentner hier, 2) Mehl, Joh. Phil., Kaufmann in Höchst, 3) Tornau, Rob., Rentner in Hattenheim, 4) Corvers, Louis, Wirt in Radesheim, 5) Rister, Wilh., Kaufmann in Nieder- lathausen, 6) Kleinhaas, Gust., Privatier in Cronberg, 7) Stamm, Louis, Fabrikant hier, 8) Rutz, Hermann, Gastwirth in Espeln, 9) Kretsch, Carl, Friedr., Rentner in Eltville, 10) Winter- weber, Louis, Landwirth hier, 11) Rühl, Gg., Kaufmann hier, 12) Spann, Friedr., Rentner hier, 13) Wiegandt Dr. Wilhelm, Landmann in Walsdorf, 14) Marzheimer, Prop., Leberhändler in Langenschwalbach, 15) Schmidt, Carl, Weinbändler hier, 16) Winter, Ernst, Bauwirth hier, 17) Kautz, Peter, Kaufmann und Feldgehilfe in Camp, 18) Morig, Adolf, Procurist in Hünfeld, 19) Epp, Carl, Kaufmann hier, 20) Böcker, Philipp, Andr., Bäcker in Idstein, 21) Röder, Adolf, Rentner hier, 22) Baumann, Carl, Bierbrauereibesitzer in Idstein, 23) Dürksen, Wilhelm sen., Kaufmann in St. Goarshausen, 24) Burkhardt, Edward, Kaufmann in Eltville, 25) Lamwedde, Carl, Apotheker in Lamberg, 26) Michel, Carl, Fabrikant in Höchst, 27) Sittig, Jos., Kaufmann in Rönigstein, 28) Westphal, Paul, Major a. D. hier, 29) Schmidt, Wilh., Rentner in Braubach, 30) Ohligardt, Aug., Regierungs-Sekretär, hier.

Immobilien-Versteigerung. Bei der heute Vormittag vor dem Kgl. Amtsgericht stattgehabten zwangsweisen Versteigerung des dem Eheleuten Heinrich Dötschmann und Marie, geborene Weber, dahier zusehenden Immobilienbestandes, bestehend in einem parzellirten Wohnhaus mit Frontspitze und Hofraum nebst zwei Flächen aus der Mar- und Lahnstraße, zur Vergrößerung der Hof- stätte bestimmt, 44,000 M. taxirt, legte Herr Hauptmann Hein- richsen in Mainz mit 33,000 M. das Höchstgebot ein.

Verkauf. Herr Privatier H. Schmidt verkaufte seine beiden Häuser Philippsbergstraße 17 und 19, sein Haus Hauptbrunnenstraße 12, Restauration zum „Pfl“, für zusammen 307,000 M. an Herrn Dr. med. F. Gebhardt dahier. — Herr Dr. med. F. Gebhardt verkaufte sein Haus in Frankfurt a. M., Ecke der Scharnhorst- und Bürgerstraße 94, für 220,000 M. an Herrn Privatier H. Schmidt dahier, welcher das Haus zu einem Hotel einrichten wird. — Herr Schreinermeister und Baunter- nehmer J. Krupp kaufte von Herrn Lehrer Schmidt u. Gen. einen Bauplatz an der Herderstraße, die Ruthe zu 900 M. — Die Brüder K. L. e. b. e. r. veräußerten ihren im „Rosenfeld“ gelegenen Acker, ca. 151 Ruthen, an Herrn Lehrer Höpp dahier.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Wiesbaden, 22. Febr. Die rastlos thätige Direction des Residenz-Theaters bereite am Samstag dem sehr zahlreich ver- sammelten Publicum wieder einen recht fideles Abend, denn „Sascha“, der neue Schwan des uns von den „Vodsprängen“ der vortheilhaft bekannten Herrn P. Hirschberger (übrigens ein geborener Luxemburger) erwies sich als eine ebenso lustige, wie belächelnde Novität, der mit Hilfe einer so musterhaften In- szenirung und Darstellung, wie sie dieser durch Herrn Director Rauch und seiner Künstler-Schaar zu Theil wurde, von vorn herein ein voller Erfolg gesichert ist. Mag auch der ganz im Stile der Pariser Sittenkomödie gehaltene Schwan, der hinsichtlich des flüchtigen Aufbaus sehr an „Fernands Ekelkontrakt“ erinnert, mit seinen Ekelletterien und den Seufzer verleihter Liebemann, die unsere Lustspielbühnen nachgerade bis zum Ueberflusse beherrschen, nicht zu Jedermanns Befriedigung gereichen, weil er dem einen nicht ge- nug positiven Humor, dem anderen zu viel durch den Nothdurst nach gelassener Pflanzerei bietet, so muß doch anerkannt werden, daß der Schwan mit einer recht ansehnlichen Dosis Situationswitz ausgestattet ist, daß er genug hübsch kombierte Scenen und originell-komische Verwickelungen aufzuweisen hat, um dem

Lauchbühnen des Zuschauers gerecht zu werden. Man amüßte sich eben in jeder Scene über die drolligen Einfälle des Verfassers und das ist ja doch die Hauptsache. Der Schwan schildert in recht flotter Sprache die Beiden eines jungen Richters, Léon Delaunay, der sich mit einer reizenden Pariserin vermählt hat, aber durch das Dazwischentreten einer früher von ihm angebeteten Schauspielerin, der „Sascha“, wie sie allgemein genannt wird, schmählich um den Genuß seines jungen Glückes gebracht wird. „Sascha“ verfolgt das zum Ueberflusse mit der üblichen Schwiegermutter verhehene Ehepaar, sogar auf der Hochzeitsreise, und diese Anhänglichkeit zeitigt eine Reihe von Scenen, in denen der junge Ehemann Sascha als seine Frau vorstellen und behandeln muß, auch dann noch, als Gattin und Schwiegermutter erscheinen und ein Gerichts- prääsident mit der angeblichen Frau Delaunay bereits ein trauriges Verhältniß angeknüpft hat. Endlich aber wird der Ehemann den lästigen Eindringling los und Sascha heirathet einen Jugendfreund. Der Präsident aber, der aus Dankbarkeit und Mitleid auf seinen Posten verzichtet und ihn dem angeblich betrogenen Ehemann als Äquivalent überlassen hat, steht ein, daß er ein großer Esel ge- wesen ist und nun bei Allem das Nachsehen hat. Die Darstellung war, wie erwähnt, eine ganz hervorragende. Die raffinierte Gestalt der Sascha brachte H. Sch. ä. f. f. in eleganter Haltung und mit großer Sicherheit zur Darstellung, für die ihr auch Vorbertranz und Blumenpende überreicht wurden. Die junge Frau Delaunay fand in Carla Ernst eine sehr vortheilhafte Vertreterin, ihre Mutter desgleichen durch Ida Paulz. Herr Schwarze spielte den verzweifelter Richter Delaunay mit gutem Geschick und großer darstellerischer Gewandtheit, und Herr Schulte lieferte in dem verlebten Gerichtspräsidenten eine feinkomische, bis ins Kleinste sauber durchdachte Partie. Da auch die übrigen Darsteller vollstän- dig bei der Sache waren und die Handlung flott von Statten ging, so war auch der Beifall des Publicums ein sehr lebhafter. Auch der Verfasser des Stückes wurde mit Hervorrufen ausgezeichnet.

Wiesbaden, 20. Febr. Benefiz-Vorstellung. Wie wir hören, findet am Mittwoch den 24. Februar eine Bene- fizvorstellung für das Chorporal des hies. Kgl. Theaters statt. Die Benefizianten haben in vergangenen Jahren durch ihre Vor- stellungen dem künftigen Publicum stets einige genussreiche Stunden zu verschaffen gewußt und sind auch in diesem Jahre im Stande, einen interessanten Abend versprechen zu können, indem sie die Kgl. Opernsängerin Frä. Fiedler von der Berliner Hof- oper für die Partie der „Elisabeth“ im „Tannhäuser“ gewonnen haben. Die betr. Wahl können wir nur mit Freuden begrüßen, zumal wir schon Gelegenheit hatten, den berühmten Gast gelegent- lich der letzten Feste als „Ella“ im „Lohengrin“ und „Senta“ im „Fliegenden Holländer“ hier zu hören. Die hohen künstlerischen Leistungen der Dame erregten schon damals in unseren kunstsin- nigen Kreisen den Wunsch, dieselbe als „Elisabeth“ zu hören, was jedoch die Repertoireverhältnisse nicht gestatteten. — Infolge der eingetretenen Frierheit unseres Baritonisten, Herrn Müller, haben die Bene- fizianten in Herrn Oskar von Lauppert, dem beliebtesten Mitglied der Kaiser Oper, für einen würdigen Ersatz zu sorgen gewußt und hat genannter Herr als „Wolfram“ durch seine lyrische Baritonstimme stets die größten Erfolge errungen. Wir ersehen somit, daß das Chorporal des Kgl. Theaters, um eine genuss- reiche Vorstellung zu ermöglichen, keine Mühen und Kosten scheut. Wünschen wir demselben daher zu seinen Bestrebungen auch einen guten pecuniären Erfolg.

In dem Bericht über die Erkaufführung des Presbiterischen „Bicomte“ am Sonntag hat der Druck- fehlerreusel arge Verheerungen angerichtet. Er machte gleich zu An- fang „Juristen“ aus den „Puristen“, dergestalt in der zehnten Zeile das Wortchen „gedacht“, hinter dramatisch sprach von einer „freigeistigen“ anstatt feingeistigen Dialogführung und nahm es auch sonst mit mehreren Bezeichnungen nicht sehr genau, deren richtigen Sinnindef der denkende Leser leicht herausgefunden haben wird.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin 22. Febr. Der brandenburgische Provinzial-Landtag ist gestern Mittag hier er- öffnet worden. Der frühere Reichstags-Präsident von Levetzow wurde zum Vorsitzenden gewählt.

Berlin, 22. Febr. Das Abgeordneten- haus hat in seiner heutigen Sitzung das Lehrerbesol- dungsgesetz in der Fassung des Herrenhauses einstim- mig angenommen.

Kopenhagen, 22. Febr. König Georg von Griechen- land telegraphirte seinem Vater, dem König von Dänemark, er habe beschlossen, nach Kreta abzureisen und das Commando des Herces zu übernehmen.

Athen, 20. Febr. Der Kgl. Kommissar Gennadis bildet eine Gensdarmarie-Polizei aus der einheimischen Be- völkerung. Der Capitän der englischen Kriegsschiffe läßt dem Obersten Bassos freie Hand, die fremdländischen

Matrosenabtheilungen sind auf die Schiffe zurückgezogen. Bei Haleppa fand ein Zusammenstoß zwischen 1500 Kretern und Türken statt. Derallion wurde bezeugt, 87 Kaufleute wurden hierbei zerstört.

Kandia, 20. Februar. 500 Griechen unter Führung des Kreteners Ethelondis landeten bei Pebiatea, um sich mit den gegen Kandia mit Kanonen vorrückenden 7000 Christen zu vereinigen. Der Führer dieser Truppe Koracas sandte eine Aufforderung an die türkischen Notablen und die Regierung Kandias, die Be- stimmung Kretas durch die Griechen anzuerkennen, andernfalls sie als Feinde behandelt und Kandia mit Gewalt eingenommen werden würde. Uebrigens ver- lassen sämtliche Christen Kandia. Der Gouverneur erbat die Auslieferung der Truppen aus fremden Kriegs- schiffen. Die Türken drohen, Kandia eher zu vernichten als Griechenland übergeben.

Athen, 22. Februar. 700 griechische Soldaten sollen mit Geschützen bei Kiffamo auf Kreta an Land gegangen sein.

Konstantinopel, 22. Februar. Der Sultan ernannte Photiades Bey zum General-Gouverneur von Kreta.

Athen, 22. Februar. Eine offizielle Depesche des Obersten Bassos meldet die Erstürmung des Forts Ucolis, die am 19. Febr. erfolgte. Ein Offizier wurde verwundet und 5 Soldaten getödtet.

Washington, 21. Febr. Der Senat nahm den vorgeschlagenen Antrag an, in welchem Griechenland Sympathie ausgesprochen wird.

„Sprudel.“

Montag, 1. März 1897:
Vierte General-Versammlung.
Große
Damen-Sitzung
in den Sälen des Curhauses.
Zum Besten der Armen.

Anfang Abends 11 Minuten nach 7 Uhr.
Während der Sitzung:

Grosse Tombola zu mildthätigen Zwecken.

Nach der Sitzung:

BALL.

Sprudler und deren Damen erhalten Ein- trittskarten à M. 2 im Vorverkauf bis Samstag, den 27. Februar cr., Vormittags 12 Uhr, bei Herrn Wilh. Neuendorf, Weißer Schwan (Rochbrunnenplatz 1) und Herrn W. Bickel, Langgasse 20.

Fremde und hiesige Nichtmitglieder erhalten Einführungskarten, soweit Raum vorhanden, für Herren und Damen zu je M. 4 bei obigen Verkaufsstellen, sowie an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Der Karten-Verkauf wird an sämtlichen Stellen geschlossen.

Vieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Samstag, den 27. Februar c., Vormittags, bei Herrn W. Neuendorf, Rochbrunnenplatz 1, und Vorträge bei Herrn C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12, anzumelden.
2913
Der kleine Rath.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 23. Februar. 54. Vorstellung
Lucia von Lammermoor.
Personenverzeichnis in nächster Nummer.

Nach beendeter Inventur haben wir verschiedene Serien

besserer Stiefel für Damen und Herren

wegen unvollständiger Sortimente so bedeutend im Preise reducirt, daß darunter prima Stiefel für Damen und Herren sehr

Mk. 3⁰⁰, 4⁰⁰ und 5⁰⁰ pro Paar

unter den bisherigen Preisen zum Verkauf kommen.

Ferner Tanzschuhe von 1⁵⁰ pro Paar an.

Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar,
16 Langgasse 16.

Bitte Eingang und Nr. 16 zu beachten.

Nächste! Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mark Keine Ziehungs-Verlegung!
Gewinnziehung 200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.
LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29**
 In Wiesbaden zu haben bei **M. Cassel, Kirchgasse, u. F. de Fallois, Langgasse.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 hier wegen Erbtheilung die nachverzeichneten Gegenstände öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung versteigert:

1 Sopha, 1 Ausziehtisch, 1 Regulator, 8 Stühle, 1 Spiegel in Goldrahmen mit Trümeaux, ein Verticow, 1 Klappstuhl, 1 Nähtisch, 1 Etager, 1 Mahagoni-Spiegel, 1 Mahagoni-Gerätheschrank, sowie diverse Blatt Vorhänge, Weißzeug u. dgl. m.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 20. Februar 1897.

Schleibt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dogheimerstraße 11/13 hier selbst:

1 Sekretär, 1 Sopha, 2 Kleiderschränke, 2 vollst. Betten, 2 Nähmaschinen, 1 Regulator, 1 Tisch, 1 Waschkommode, 1 Verticow, 1 Spiegel u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise versteigert.

2907

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

1 vollst. Bett, 1 Spiegel, 1 Sekretär, ein Schreibtisch, 4 Kleiderschränke, 6 Commoden, zwei Verticows, 3 Tische, 2 Sopha, 1 Ruhebett, ein Bibliotheksschr., 2 Spiegel, 1 Regulator, 1 Fahrrad, 1 Spieluhr, 45 Bettstücken, 12 Kummerte, 40 Pfd. Rohhaare, 1 Eisschrank, 2/2 Stck. Wein u. dgl. m.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 22. Februar 1897.

2905

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

40 Kistchen Cigarren

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 22. Februar 1897.

1891

Schleibt, Gerichtsvollzieher.

Haut- u. Geschlechts-Krankheiten,

ob neu, ob chronisch, ob angeboren.

Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr.

Woitke, Rheinstraße 81, eine Treppe.

Victoriast. 8

ist in der Villa Lydia wegzugshalber die hochherrschastlich eingerichtete Bel-Etage von 5 Zimmern mit Bad und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Zu erfragen Augustastr. 14, 2. St.

Wohnung

oder ein Häuschen mit 5—6 Zimmern nebst Zubehör gesucht, evtl. auch eine schon bestehende Pension mit Pensionärinnen und Inventar übernommen. Gef. Offerten werden erbeten unter M. v. B. 165 Magdeburg postlagernd.

Webergasse 50

2 Zimmer u. Küche im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten.

Steingasse 31

Seitl. Part., ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zub. auf gleich oder spät zu vm. 323

Hirschgraben 18a

eine schöne Wohnung von zwei Zimmern, Küche u. Keller mit Abfluß auf 1. April zu verm. Näheres im Laden. 234

Westendstraße 3

Seitl. 1. Stod, schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Mansarde mit Abfluß (Preis 280 Mark) zu vermieten. 1881*

Ellenbogengasse 7

Hth. 1. St. r., ein gut möbliertes Zimmer m. separat. Eingang sof. billig zu vermieten. 1883*

Junge Obstbäume

Kepfel, Zwetschen- und Nussbäume zu verkaufen bei W. Maus Castellstraße 10. 312

werden z. Strick auf einer Maschine angenommen. Neue 50, Angustri 25 Pfg. 1874*

Friedrichstr. 13, 2. Stod.

Webergasse 50

Laden mit oder ohne Wohnung billig zu vermieten. 314

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. Februar 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 hier selbst:

1 Verticow, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Kanapee, eine Kommode, 1 Pianino, 1 Spiegel, ein Spiegel mit Trümeaux, 1 Bestier, 1 Ladenschrank, 1 Waage mit einem Satz Gewichte, 50 Coupon Stoff, neun Paletots, 1 Break, 1 Wagen, 2 Pferde, 1 Kuh; ferner: ein Schreibtisch, ein Verticow, ein Chaiselongue, ein Cylinderbureau, ein Kassenschrank, ein Consolchen und ein großer Teppich

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 21. Februar 1897.

2909

Eisert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich in dem Keller des Hauses

Moritzstraße 29

dahier:

10 Faß Wein, 2 Faß Cognac, 452 Flaschen 83er Hattenheimer Domäne, 39 Flaschen 75er Pontet Canet, 238 Fl. 75er Margeaur, 11 Fl. 74er Chateau Leoville, 17 Flaschen 70er Larose, 16 Fl. 75er Chateau Lafitte, 30 Fl. Nymannshäuser, 38 Fl. Portwein, 70 Fl. Malaga, 72 Fl. Rum, 74 Fl. St. Julien, 87 Fl. Tokayer, 6 gute Halb-Stück-Faß und 2 Küferrarren

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 22. Februar 1897.

2909

Eisert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

6 Kleider, 2 Spiegel, 3 Consolschränke, drei Kommoden, 1 Waschkommode, 4 Verticow, zwei Pianino's, 1 Büffet, 2 Schreibsecretäre, 2 Tische, 1 compl. Bett, 6 Sopha's, 2 Sessel, 6 gep. Stühle, 3 Regulateure, 1 Spiegel, 1 Nähmaschine, 3 Hirschgeweihe, 1 Schließkorb, versch. Damen-Kleiderstoffe in Wolle und Seide, 61 Pack Baum- und Strickwolle, 4 Stück Futterstoffe, 9 Duzend Gravatten, 3 Tischläufer, 2 Tischdecken, 1 Ladentheke, 1 Ladenreal, 2 Schnepplarren, 1 Rollwagen u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 22. Februar 1897.

2908

Salm, Gerichtsvollzieher.



Panorama Photoplastik,

Langgasse 25, Entreehol.

Zum 1. Male hier. Neueste Erfindung. — Farben- sowie Tag- und Nachtbeleuchtung. —

Diese Woche:

2711

Venedig während der Kaisertage 1896.

U. A.: Das Kaiserstschiff „Hohenzollern“, Gala-Gondeln, der herrliche Gardasee, Riva, Lago, Vimone, Arco, Verona etc.

Den verehrl. Mitgliedern der Vereine Wiesbadens zur gefl. Kenntniß, daß an sämtliche Vereinsvorstände die Mittheilung ergangen ist, daß Mitglieder und Angehörige nur 15 Pf. gegen Vorzeigung der Vereinsmitgliedskarte an der Kasse zahlen.

Verloren wurde in d. Nacht vom 18. auf 19. d. Mts. ein brauner Haveloch-Überwurf. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben geg. Belohnung bei Herrn Reichert, Römerberg 23, 2. St. abzugeben.

Ein Schleifstein mit Fußbetrieb, sehr wenig gebraucht, billig zu verkaufen 821

Deutsche Aluminiumwaaren- u. Lothfabrik, Zahnstraße 6.

Mistbeet-Erde (Prima), zu verkaufen in der Gärtnerei Schneider, verl. Karlsruher an der Schwalbacher Eisenbahn. 818

Pneumatic zu kaufen gesucht

Offert. unter C. 43 mit Preisangabe an die Exp. d. Bl. 1886*

Hermannstraße 26

Hth. 1. Stod, einfach möbl. Zim. mit od. ohne Kof. zu vm. 1876*

Wiesbadener Militär-Verein



Montag, den 1. März c., Abends

Großer Maskenball

im **Römer-Saale.**

Concurrenz um 9 Preise

(5 Damen- u. 4 Herrenpreise).

Masken, welche nach 10 Uhr erscheinen, bleiben hierbei unberücksichtigt.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder (Masken wie Nichtmasken) 1,50 M., eine Dame (unmaskirt) frei, jede folgende zahlt 50 Pf.

Die Mitglieder wollen ihre Karten vorher bei unserem Kassierer, Herrn Lang, Schulgasse 9, zu ermäßigten Preisen in Empfang nehmen. Karten für Nichtmitglieder ebenfalls.

Kassenpreis beträgt 2 Mk.

Närrische Abzeichen sind am Saaleingange zu lösen. Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Saaloöffnung 7 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Unser langjähriges, treues Mitglied, Herr **Carl Walter I. sen.,** ist gestorben. Wir sehen unsere Mitglieder hiervon gezeigend in Kenntniß und bitten dieselben an der Beerdigung desselben am **Dienstag, den 23. Februar, Nachmittags 4 1/2 Uhr,** sich recht zahlreich betheiligen zu wollen.

Zusammenkunft 4 Uhr in der Turnhalle, Platterstraße, dunkler Anzug.

2903

Der Vorstand.

Schneider-Jungung.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser verehrt. Mitglied,

Herr Carl Walter,

am Samstag gestorben ist.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 23. Februar, Nachmittags 4 1/2 Uhr,** beim Sterbehause, Mauerstraße 19, aus statt.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Elisabeth Dreher,

geb. Gornigier,

nebst ihrer Schwester,

Christina Grebert,

geb. Gornigier,

samt dem Herrn entschlafen sind.

Wiesbaden, den 22. Februar 1897.

Albrechtstraße 7.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Georg Dreher, Weichensteller.**

Die Beerdigung findet **Mittwoch Mittag um 4 1/2 Uhr** vom Weichenhause aus statt.

1890*

Photographie A. Bark,

1 Museumstrasse 1.

Telephon 484.

Personen-Aufzug.

Central-Heizung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthgeschätzten Kunden zeige hiermit ganz ergebenst an, dass mein Neubau **Museumstrasse 1** nunmehr vollendet ist und sich mein Photographisches Atelier von jetzt ab in dem aufs eleganteste eingerichteten neuen Hause befindet. Dasselbe, mit allen Neuheiten der Zeit ausgestattet, kann mit seinen vornehmen Empfangs-, Warte- und Umkleide-Räumen als den höchsten Anforderungen entsprechend bezeichnet werden. Indem ich in Bezug auf Ausführung photogr. Arbeiten jeder Art nur das Volendetste zusichere, lade ich zum Besuche meines neuen Etablissements ganz ergebenst ein.

2080

Hochachtungsvoll

A. Bark, Museumstrasse 1.

Personen-Aufzug.

Telephon 484.



**WER MUSTET
ODER HEISER IST**

Nehme sofort

SANAKRITZIA

DAS IST GUT, DAS WIRKT SICHER

Ausserte PRÄLAT. KNEIPP am 9 Febr. 1895

nach Prüfung des nach seinen Principien
hergestellten Präparats.

UNERREICHT IN DER WIRKUNG GEGEN

HUSTEN UND HEISERKEIT!

Angenehm im Geschmack
Verkauf nur in eleganten Bonbonieren
à 35 u. 50 Pfg.

Eingepackt u. Versiegelt - Man hüte sich vor Nachahmung
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

Kurz, Dr., Löwen-Apotheke.
Ban, Victoria-Apotheke.
Cratz, Dr., Droguerie.

Acker, C., Hoflieferant.
Blank, Franz.
Birk, Wilh. Heinr.
Böhm, Eduard.
Bücher, Georg, Nachf.
Elfert, Heinrich.
Fuchs, Dan.

Groll, Fried.
Keiper, J. C.
Klitz, F.
Leber, C. W.
Müller, F. A.
Roth, J. M., Nachf.
Schaab, J.

Weber, J. W., Moritzstr.

Carneval-Verein Wiesbadensia.



**Dritte
Damen-Sitzung**

mit
costümiertem Ball

und
Prämierung von 20 Masken
(12 Damen u. 8 Herren)

Fastnacht-Samstag,
den 27. cr.,

in sämtlichen, närrisch decorirten
Festzügen des

Hotel Schützenhof

verbunden mit

Ordensfest.

Einzug des kleinen Rathes, in Begleitung von Bagen, Hellebarden
und Tambours:

präcis 11 Minuten vor 9 Uhr.

Die Sitzung wird eingeleitet durch ein

preisgekröntes Gröffnungsspiel.

Damen und Herren, die costümiert erscheinen wollen, können
von Sonntag ab Costümkerne in nachfolgenden Verkaufsstellen beziehen, wofür auch andere Festtheilnehmer Einladungen
beantragen können.

Es sei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß ohne
Farben zu erscheinen ist; es wird keinesfalls die Persön-
lichkeit, sondern nur betr. „Costüm prämiert“.

Der kleine Rath.

Verkaufsstellen für Costümkerne, wie Anmeldungen
für Einladungen befinden sich: Kaufmann F. Heider, Bärenstraße 2, Tuchhändler F. Hohmann, Grabenstraße 9, Cigaretten-Fabrik J. Reile, Webergasse 32, Cigaretten-Fabrik M. & Ch. Levin, Langgasse 31, Cigaretten-Handlung Steffens, Kirchgasse 15, sowie auch bei den Mitgliedern des kleinen Rathes.

Zwiebeln

(gesunde Waare) 10 Pfd. 45 Pfg.,	Gr. M. 3.80,
Sauerfrant Pfd. 6 Pfg.,	" " 5.-,
Maronen Pfd. 15 Pfg.,	" " 14.-,
gelbe Rüben Pfd. 4 Pfg.,	" " 3.-,
gelbe Kohlrabi Pfd. 4 Pfg.,	" " 3.-,
gelbe Kartoffeln Kumpf 20 Pfg.,	" " 2.40,
Magnum bonum Kumpf 22 Pfg.,	" " 2.60,
Wasserkartoffeln Kumpf 35 Pfg.,	" " 3.50,
Apfelsinen Stück 4 Pfg., Dyd. 45 Pfg.,	
Citronen 5 " 55 "	
Holländer Rothkohl Stück 15-25 Pfg.,	
Weißkohl " 15-25 "	
Wirsing " 15-25 "	

stets in frischer Waare zu haben bei

W. Hohmann,

Römerberg 23, Thoreingang u. Mauergasse 17.

Frische Siede-Eier

in tadelloser Qualität
per Stück 5 1/2 Pfennig, 25 Stück M. 1.30,
" " 6 " 25 " 1.45,
" " 7 " 25 " 1.65.

Süßrahm Butter vom Block
per Pfund M. 1.20 und M. 1.15, täglich frisch. Landbutter,
Auslaßbutter zu billigsten Tagespreisen.

C. Gaertner,

Telephon 247.

Kirchgasse 21.

Bayern-Verein

Bavaria

Wiesbaden.

Unter Protection Ihrer Kgl.
Hoheit Prinzessin Theresie
von Bayern.

Fastnacht-Sonntag,
den 28. Februar d. J.,
Abends 8 Uhr:

Großer Maskenball

in der

Turnhalle Wellrichstraße 41,

mit

Preisvertheilung.

Aufführung des echt oberbayerischen und
heirischen Schuhplattler.

Karten für Masken à 1 M., Nichtmasken 1 M., eine Dame
frei, jede weitere Dame 50 Pf., sind zu haben im Vorverkauf bei
unserem Vereinswirth, Herrn Reutmann, Thüringer Hof,
Schwalbacherstraße, bei Herrn Gastwirth Bender, Herrn Gastwirth
Lind, Hagenstraße, im Cigarrengeschäft des Herrn Sittlinger,
Kerstraße, und bei unserem Ehrenmitglied, Herrn Franz Müller,
Römerberg 8.

Wir laden zu dieser Veranstaltung unsere Mitglieder, Land-
leute, Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein.

Der Vorstand.

Masken-Costüme

sowie Dominos zu verleihen und zu verkaufen.

9 Goldgasse 9.

Anfertigung nach Maas.

Frau M. Deuer.

Brademann's Größte

Wiesbadener Masken-Verleihanstalt,

Neugasse 26, Ecke der Marktstraße,



empfiehlt Herren- u. Damen-Masken-
Costüme und Dominos, von den
einfachsten bis zu den feinsten, sowie einzelne
Stücke, Waffen, Perrücken, Gesichtsmasken u. s. w.

Anfertigung nach Maas in
kürzester Zeit,
bei reeller Bedienung.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Amerl. Ringäpfel bei 10 Pf. 35 Pfg.

Große türk. Pflaumen p. Pf. 20 bis 50 Pfg.

Aprikosen, Pfirsiche, Edelbirnen, Bränelen

Gemischtes Obst p. Pf. von 30 bis 70 Pfg.

Hausmacher Gemüsenudeln p. Pf. 40 bis 60 Pfg.

Raccaroni p. Pf. 24 bis 60 Pfg.

Billigere Suppen- und Gemüsenudeln p. Pf. 20, 24
und 30 Pfg.

J. Schaab Grabenstr. 3

Bei Mehrabnahme bedeutende Preisermäßigung.

Rübbi, per Sch. 26 und 30 Pfg.

Baumöl, per Sch. 40 bis 80 Pfg.

Speisefett, per Pfd. 35, 40 und 50 Pfg.

Anerkannt vorzügl. Margarine, 50 und 60 Pfg.

Feinste Limburger Rahmkäse bei 10 Pfd. 38 Pfg.

Prima Kernseife bei 5 Pfd. 20 Pfg. Soda 4 Pfg.

Pa. Stearinlichter, vollwichtig, p. Pfd. 45 Pfg.

J. Schaab Grabenstr. 3.

Bei Mehrabnahme bedeutende Preisermäßigung.

3 schöne starke Akazienstämme

liegen zum Verkauf. Näheres
Hermann Koch, Obergärtner, Eltville.

Masken-Verleihanstalt



Jacob Fuhr,

Goldgasse 12, 1. Stod.

Durch Ersparrung der Ladenmiete verleihe sehr
billig: Herren- u. Damen-Costüme, Dominos,
Bärte u. Perrücken.

Verkauf von allen möglichen Gesichtslarven,
Verleihen von Fräcken etc.

Naturbutter, 10 Pfund Mark 5.-
Kamerling 17, Tluste (Ostpr.) 4.-

Umzüge werden billigst per Möbel- und Roll-
wagenbesorgt

Louis Blum, Marktstraße 12, Telephon 240

Specialität: Schmuckwaaren.

Zur Ball-Saison bringe hübsche Auswahl zu den bekannt
billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstraße 32.

Bitte Auslagen zu beachten!

3988